

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,

bevor Sie, sicherlich mit großer Begeisterung, in unsere Vereinschronik einsteigen, nehmen Sie sich bitte zwei Minuten Zeit um den Sinn und Zweck dieser Chronik zu erfahren.

Die Verfasser dieser Zeilen haben die mehr als wechselhafte Sportgeschichte unserer Orte Benolpe, Kruberg, Rahrbach und Welschen Ennest teilweise selbst erlebt, erfahren oder mit gestaltet. Die Höhen und Tiefen unserer Sportvereine in den unterschiedlichen Zeitepochen haben wir so gut wie möglich dokumentiert und in Bild und Wort niedergelegt. Sicherlich ist diese Chronik eine schöne Erinnerung für alle Bewohner und Sportbegeisterten unserer Region, insbesondere für die Personen, die sich selbst oder Bekannte auf den gezeigten Bildern wieder erkennen.

Doch es ist nicht unser Anliegen in der Vergangenheit zu verharren. Wir möchten Ihnen die aktuelle und positive Stellung unseres SV Rahrachtal in den Ortsgemeinschaften nahe bringen. Eine starke Position, die wir erst seit der Fusion im Jahr 1989, durch die sportliche Gemeinschaft unserer Orte erreichen konnten. Erst durch die Zusammenführung des Rahrbacher und Welschen Ennester Fußballvereins hat sich ein Sportverein entwickelt, der die anspruchsvollen Aufgaben, die Gesellschaft und Menschen heute an einen Verein stellen, dauerhaft meistern kann.

Heute präsentiert sich der SVR mit einer beispielhaften Jugendarbeit und attraktiven Seniorenmannschaften. Die Alte Herren - Abteilung und das Kursangebot im Freizeit- und Breitensport runden den positiven Gesamteindruck ab.

Wir hoffen, Sie ziehen mit uns das gleiche Fazit aus dieser Chronik: **„Es kann nur gemeinsamen Sport in den Orten des Rahrachtals geben!“** Nur ein modern geführter Sportverein ist in der Lage kontinuierlich attraktiven Sport als immer wichtigeren Bestandteil unserer Freizeitgestaltung regional anzubieten.

Wir fordern Sie auf: **„Machen Sie mit, bleiben Sie gesund, jung und fit!“** durch unsere vielfältigen Sportangebote. Alle Mitbürger und Sportbegeisterten sind, ob groß oder klein, ob jugendlich oder erwachsen jederzeit in unserem Verein herzlich willkommen.

Der Vorstand

Die Vereinsgeschichte von Rahrbach/Kruberg 1923 - 1989

Die Vereinsgeschichte der Fußballer dieser beiden Orte läßt sich nur sehr schwer nachvollziehen. Schriftliche Protokolle sind aus den Anfangsjahren gar nicht, bzw. aus nachfolgenden Zeiten nur unvollständig vorhanden. So mußten sich die Erkundungen über die sportliche Geschichte der beiden Ortschaften auf persönliche Befragungen beschränken. Der älteste Spielerpaß im Archiv liegt von Adolf Rickelhoff vor: DJK - 1930.

In den Anfangsjahren wurde der Verein, wie die meisten Sportvereine der damaligen Zeit, „DJK“ genannt. Später wurde daraus der FC Rahrbach-Kruberg. Es wurde unter einfachen Möglichkeiten und Bedingungen Sport getrieben und somit auch Fußball gespielt.

In den 20-er Jahren fanden erste Fußballspiele der kleinen Dörfer Kruberg - Fahlenscheid (Griesemert) statt. Die Spiele dieser beiden doch „kleinen Orte“ fanden auf der „Inget“ statt, ein flaches Gelände zwischen dem Arnoldihof und dem Engelsberg.

Aus dem Jahre 1928 wurde sogar von einer Jugendmannschaft berichtet. Die Namen der Spieler: Hubert Schnütchen, Adolf Kaiser, Hubert Nies, Alfons Henkel, Adolf Rickelhoff, Heinrich Büdenbender, Alois Dömer, Vinzens Hagmann, Heinrich Tilkes, Peter Quast und Hubert Wagner.

Durch die teils doch harten Berufe der Spieler (Landwirtschaft/Metallindustrie etc.) konnten diese nur unregelmäßig und sporadisch trainieren.

Da zur damaligen Zeit kaum Fahrtmöglichkeiten zur Verfügung waren, mußten die Fahrten zu vielen Auswärtsspielen mit Fahrrädern durchgeführt werden. So geschah es, daß sich Peter Tillmann in Cobbenrode am Fuß schwer verletzte und nicht trampeln konnte. Kurzerhand wurde ein Seil gebastelt und der Spieler mit seinem Fahrrad von Cobbenrode bis Rahrbach von den Kameraden abgeschleppt.

Durch den 2. Weltkrieg bedingt, ruhte der Spielbetrieb bis 1946. Danach lebte er jedoch wieder auf und die Epoche des neuen Vereins „SpVg Rahrbach“ begann.

Im Jahre 1950 wurde in Attendorn um den Aufstieg zur Bezirksklasse gespielt. In einem spannenden Spiel siegte die SpVg Rahrbach gegen Oberveischede mit 1:0. Heribert Wurm war der Schütze des goldenen Tores nach Vorarbeit von Helmut Klein!

Helmut Klein wurde in dem Spieljahr Torschützenkönig der Kreisklasse mit 68 Toren! Die siegreiche Mannschaft sehen Sie auf Seite 9 abgebildet.

Nach dem Aufstieg kamen aus dem Nachbarort Rehringhausen 4 Spieler zum Bezirksliga-Team: Rudi Ohm, Johannes Ohm, Josef Gerhard, Alfred Püttmann. Aus den eigenen Reihen rückten später die Nachwuchsspieler Martin und Heinz Schmitt, sowie Josef Nathe nach.

Nur mit Mühe konnte im ersten Bezirksliga-Jahr der Klassenerhalt geschafft

werden. 5 Spieltage vor Schluß schien der Abstieg schon besiegelt zu sein. In einem enormen Kraftakt konnten diese letzten Spiele gewonnen werden und der Klassenerhalt war gesichert. Im nächsten Jahr war der Abstieg dann doch nicht mehr zu vermeiden. Die Mannschaft fiel auseinander und für einige Jahre ruhte der Fußballsport in beiden Orten.

Erwähnenswert ist noch, daß die Spieler in dieser Zeit keine regelmäßigen, festen Trainingsabende absolvierten, es wurde auch in dieser Epoche nur sporadisch trainiert. Übungsleiter und Trainer gab es noch nicht, die älteren oder dominierenden Spieler gaben den Ton an. Da meist nur ca. 12-13 Stammspieler zur Verfügung standen, mußte ein verletzter Spieler durchhalten und auf die Zähne beißen, da nicht ausgewechselt werden durfte.

Das Spielsystem war offensiv, zu einem Mittelstürmer und 2 Außenstürmern kamen noch die beiden Halbstürmer, das bedeutete, die stürmenden Spieler mußten auch in der Defensive arbeiten!!! Der Teamgeist und der Siegeswille war bei den Spielern oberstes Gebot. So ergab es sich automatisch, daß die Geselligkeit und Gemeinschaft im Kreise der Spieler gepflegt wurden.

Besonderheit der damaligen Zeit:

Im Lauf der Jahre ergab sich eine gute Kameradschaft mit den Cobbenroder Fußballern: Zu vielen Sportfesten wurde unsere Mannschaft eingeladen. Der Kontakt nach Cobbenrode wurde sehr gepflegt, so daß durch dieses gute Sportlerverständnis, die freundschaftlichen Kontakte soweit ausgedehnt wurden, daß sogar zwei Ehen aus den Sportlertreffen entstanden. Paul und Leo Pulte brachten ihre Ehefrauen aus diesem Dorfe mit nach Rahrbach.

Da die öffentlichen Verkehrsmittel zur damaligen Zeit noch sehr begrenzt waren - private Fahrzeuge gab es damals kaum - wurden die Fahrten zu den Auswärtsspielen auf dem alten Lastwagen mit Holzvergaser von Anton Meckel durchgeführt. Die Spieler mußten bereits am Spieltag morgens Holz stellen, um das Gefährt zu präparieren, damit der Holzvergaser rechtzeitig in Schwung kam. Die Ladefläche des Transporters wurde mit Bänken ausgerüstet und ab ging die Post.

Jugendarbeit, wie sie derzeit im Fußball und in unserem Verein praktiziert wird, konnte ebenfalls in dieser Epoche nicht durchgeführt werden.

Ab Wiederaufnahme des Spielbetriebes im Jahre 1957 gestaltete sich die sportliche Geschichte der „SpVg“ recht wechselhaft. Bereits im Jahre 1968 kamen ernsthafte Diskussionen auf, ob der Spielbetrieb wegen Spielermangel aufrecht erhalten werden könnte. Die Vereinsführung entwickelte Aktivitäten, um den Spielbetrieb zu sichern. Durch das „Älter werden“ der meisten Spieler konnte jetzt eine 2. Mannschaft und ein „Alte Herren“ - Team gemeldet werden.

Anfang der Siebziger Jahre zeichnete sich für den Verein ein weiterer positiver Trend ab. Zu Pfingsten 1971 spielte erstmals die neu gegründete Damenmannschaft. Die Erfolge waren großartig, die Kameradschaft unter den Damen gut. Somit ergab es sich, daß 1980 sogar eine Mädchenmannschaft gegründet werden konnte. Erwähnenswert aus dem Jahre 1975/76 ist,



Schmallenberg 1930 DJK Rahrbach

von links

hinten: A. Tillmann, Heinrich Berens, Josef Kaiser, Anton Alfes, Hubert Schnütchen

mitte: Franz Limper, Karl Berens, Adolf Rickelhoff

vorne: Peter Tillmann, Kaspar Alfes, Willi Henkel



1931 DJK Rahrbach

von links

hinten: Hubert Schnütchen, Johann Quast, Karl Berens, Adolf Rickelhoff, Willi Henkel

mitte: Franz Limper, Franz Schöttler, Anton Meckel

vorne: Heinrich Tilkes, Kaspar Alfes, Peter Tillmann

die damalige A-Jugend wurde Vizemeister der Jugend-Leistungsklasse. Einige dieser Jugendlichen waren anschließend für viele Jahre tragende Spieler in der Seniorenabteilung.



um 1950 FC Rahrach-Kruberger
 von links
 Hubert Schnütchen, Josef Nathe, Johannes Tilkes, Heinz Schnüttgen, Herbert Wurm, Helmut Klein, Leo Kötting, Alfred Schmitt, Paul Pulte, Eduard Tillmann, (?) Limper



1950 FC Rahrach-Kruberger Aufstiegs Mannschaft zur Bezirksklasse
 von links
 hinten: (?) Holzhöfer, Günter Schmitt, Helmut Klein, Paul Pulte, Heribert Wurm
 mitte: Leo Kötting, Hubert Schnütchen, Heinz Schnüttgen
 vorne: (?), Leo Pulte, Johannes Tilkes
 es fehlt: Eduard Tillmann



um 1950 FC Rahrach-Kruberger
 von links
 Horst Dömer, Günter Klein, Willi Geilz, Martin Schmitt, Josef Schnettler, Alfred Schmitt, Alfred Dömer, Heinz Schmitt, Alfons Limper, Helmut Kötting, Franz-Josef Lippemeier



um 1950 FC Rahrach-Kruberger Bezirksklasse Siegerland
 von links
 1.Vors. Kaspar Schulte, Rudi Ohm, Martin Schmitt, Leo Kötting, Paul Pulte, Johannes Tilkes, Leo Pulte, Helmut Klein, Josef Gerhard, Alfred Schmitt, Helmut Kötting, Heinz Schnüttgen, Hubert Schnütchen



FC Rahrbach-Kruberg Begrüßung mit Martin Schmitt



Ostentrop heisser Julitag 1950 FC Rahrbach-Kruberg
 von links
 Leo Kötting, Martin Schmitt, Helmut Klein vor dem legendären LKW von Anton Meckel



um 1950 Spiel Rahrbach-Kruberg : Heggen 4:1
 von links
 hinten: Heinz Schmitt, Johannes Ohm, Rudi Ohm, Alfred Püttmann, Horst Dömer, Helmut Kötting, Jürgen Kötting, Paul Pulte, Heinz Schnüttgen, Martin Schmitt, Leo Pulte
 vorne: die Spieler des SV Heggen



anfang der 60-er Jahre SpVg Rahrbach Alte Herren
 von links
 hinten: 1. Vors. Helmut Kötting, Walter Petri, Walter Alfes, Robert Nathe, Heinz Döbbeler, Friedhelm Pape, Alois Nies, Karl-Heinz Baumeister
 vorne: Jürgen Kötting, Herbert Ruppert, Elmar Baumeister, Siegfried Mues



1970 SpVg Rahrbach 1. Mannschaft

von links

hinten: Raimund Scheppe, Meinolf Nies, Klaus Stavermann, Helmut Klein, Peter Pöppelmann, Dieter Groß, Hans-Josef Holterhoff, Karl-Dieter Suens, Alfons Scheppe

vorne: Friedhelm Weiskirch, Reinhard Kaiser, Heinz Hren, Alfred Schneider, Horst Fischer



1976 SpVg Rahrbach A-Jugend Vizemeister Leistungsklasse

von links

hinten: Christoph Germscheid, Stefan Nathe, Hans-Werner Peterkes, Otmar Griffel, Uwe Schmitt, Michael Färber

vorne: Georg Schmalz, Stephan Ochsenfeld, Walter Streletz, Otto Wurm, Helmut Weiskirch, Eberhard Hamm

In Rahrbach beherrschen die Frauen die Kunst des Fußballspiels perfekt

Damenmannschaft der SpVg. Rahrbach errang Titel

Rahrbach. Wer hat sie nicht schon mal heimlich beobachtet — die Damen im Trikots und Fußballstiefeln? In den Anfängen heimlich von der Männerwelt belächelt, heute auf der bundesdeutschen Sportszene keine Seltenheit mehr. Nicht nur ein Zeichen der Emanzipation scheint die Jagd nach dem runden Leder per Fuß bei der Damenwelt zu sein, nein vielmehr Spaß an der Freude, Popularität des Fußballs und Freude am Sport sowie der Kameradschaftsgeist sind wesentliche Merkmale im Damenfußball. Schaut man auf den Sportplätzen einmal genau hin, so wird man feststellen können, daß hier genauso spannend gespielt und gekämpft wird, wie in den Kampfarenen der Männerwelt. Und doch hatte lange Zeit dieser Frauensport etwas Spektakelhaftes an sich. Nur zu gerne zog man Parallelen zum Damen-catchen oder Damenboxen, welches ja bekanntlich Piesler sexulüsternder Männerbilder in zweifelhaften Lasterhöhlen zu Schauspiel gestellt wurde. Auch sollte man an der etwas unorthodoxen Spielweise gegenüber der Bundesliga nicht gleich Anstoß nehmen. Hier wird nun mal technisch etwas „anders“ gespielt. Aber das ist ja bekanntermaßen nicht unbedingt ein Qualitätsmerkmal. Was den Kampf anbelangt, kann man in der heimischen Frauenfußballwelt genauso verbissene Gesichter beobachten wie bei den Herren der Schöpfung und die vergebenen Möglichkeiten eines Goalgetters lassen unvermutete Flüche frei.

Auch gibt es keinen Tormann; bei dieser Sportart werden die Abstöße von der Torfrau vollzogen. Ansonsten ist alles wie gewohnt das Gleiche, bis vielleicht auf „Die Angst der Torfrau beim Eilmeter“. Laut Aussage des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, sind die Zuschauerzahlen auf den Sportplätzen bei Damenfußballkämpfen steigend. Hier im heimischen Sprengel ist die Spielvereinigung Rahrbach lührend. Schafften doch diese Mädchen die Meisterschaft in der vergangenen Saison und damit der Aufstieg in die Bezirksliga.



Der frisch gebackene Meister in der Kreisliga 10 stellte sich der Kamera unseres SV-Fotografen. Unser Bild zeigt die Fußballerinnen der Spielvereinigung Rahrbach (von links, hintere Reihe): Trainer Reinhard Kaiser, Elisabeth Steinberg (15), Claudia Hesse (14), Heidrun Gottwald (14), Annegret Stupperich (19), Christa Titze (18), Margarethe Hörich (18), Brigitte Assmann (17) und Monika Michel (15). In der vorderen Reihe (von links): Lydia Krenzler (18), Sigrid Winkler (18), Susanne Ruppert (17), Lucia Springmann (21), Annegret Winkler (22), Annette Winkler (20) und Rita Stupperich (17). Wer wollte beim Anblick dieser netten und erfolgversprechenden jungen Mädchen nicht Mitglied ihres Fanklubs werden? (Fotos: -tr)

07.06.1978/ SpVg Rahrbach Damen Meistermannschaft

Der Spielbetrieb begann 1971 und endete nach 15 erfolgreichen Jahren 1985.



1983 Jubiläumssportfest 60 Jahre SpVg Rahrbach
von links

hinten: Paul Pulte, Hubert Schnütchen, Horst Dömer, Heinz Schnüttgen, Alfred Püttmann, Rudi Ohm, Hubert Alfes, Heinrich Limper
vorne: Alfred Schmitt, Alfred Pulte, Helmut Klein, Jürgen Kötting, Franz Berens, Alfons Scheppe, Toni Wurm



1985 SpVg Rahrbach 1. Mannschaft
von links

hinten: Trainer Helmut Klein, Stephan Nies, Karl-Josef Weiskirch, Uwe Böhler, Walter Strelitz, Frank Stapper, Olaf Ausetz, Jörg Nies
vorne: Wilhelm Meckel, Manfred Richter, Harald Klein, Volker Behrens, Peter Michel, Volker Stapper

Die Vereinsgeschichte von Welschen Ennest 1925 - ca. 1966

Am 04. Mai 1925 traf sich eine Anzahl von „älteren Sport- und Jugendfreunden“ und gründete die Deutsche Jugendkraft Welschen Ennest. Maßgeblich beteiligt waren die Ortshonoratioren der damaligen Zeit.

Die Ausdrucksweise im Text und die Titel in der Gründungsurkunde lassen den aktuellen Zeitgeist erahnen. Mit wohlwollendem Schmunzeln betrachtet man das Foto der Gründungsversammlung und liest das Protokoll. Beide hier abgedruckten Dokumente sprechen für sich.



04.05.1925 Gründungsversammlung DJK Welschen Ennest

50 Gründungsversammlung der Türkischen
Jugendkraft am 4 Mai 1925.

In der heute wichtigen Versammlung waren
er erschienen, der Vorsitzende Herr Viktor Schmelzer,
Bezirksleiter Peter Füllengraben, Gastwirthwort Braun.

Die Versammlung wurde geleitet vom Kaplan
Berthard Linsper & Herrn Pfarrvikar Lauerwald.

Es waren ferner noch erschienen der Gemeinde-
vorsteher Schroeder, einige Gemeindevorsteher und
ältere Sport & Jugendfreunde.

Der Vorsitzende Herr Viktor Schmelzer hielt zuerst eine
längere Rede über Zweck & Ziel der D. J. K. über das
Richt der Jugend auf Sport und über die geistige &
körperliche Haltung der Soldaten. Er spornete die Ge-
meinde an, sich dafür zu sorgen daß sich die
Jugend in sportlicher Beziehung mehr betätige.

Die Heile der Jugendkraft seien, die
Pfleger der Seele an erster Stelle und dann
die Pfleger des Körpers. Während sich die
Jugend auf dem Sportplatz unbestimmelt
habe sie nun seine Gelegenheit andere Dün-
keiten zu begeben. Beim Schluß führte er
nochmals die Gemeindevorsteher an die zu
helfen, daß in aller Kürze ein Sportplatz gebaut
würde. (Großer Beifall.)

Nachdem Vorsitzende Herr Viktor Schmelzer seine
Rede beendet hatte, ergriff der Gastwirthwort Braun
das Wort. Dieser schilderte aus eigener Erfahrung
das Spiel den Sport und das Turnen.

Auch die andern Herren vom Bezirksvorstand
aus Siegen hielten noch Vorträge über die
einzelnen Sportabteilungen.

Unter großem Jubel wurde die neue Sportabtei-
lung

D. J. K. mit Sitzungs an den Bezirk Sieg gestellt
gegründet

Nachdem alles eingehend besprochen worden
war, wurde der Vorstand gewählt.

Er setzte sich wie folgt zusammen.

Abteilungsleiter, Dr. med. Schmidt
Schriftführer, Alfons Hesse.
Kassierer, Walter Scherlief.
Turnwart, Joh. Beyer.
Spielleiter, Gottfried Linsper.
Jugendführer, Franz Linsper.

Sämtliche Vorstandmitglieder wurden einstimmig ge-
wählt.

Darauf ergriff Viktor Schmelzer wieder das Wort,
jetzt spornete er den neingewählten Vorstand an
doch dem Verein mit einem guten Beispiel voran-
zu gehen. Mit einem prächtigen Jugendkraft-
Fest und mit dem Wunsch, daß die Ju. Sportabtei-
lung blühe und gedeihe, wurde die Versammlung
geschlossen.

Wenig ist aus dieser Zeit überliefert, Textdokumente sind größtenteils verloren gegangen. Bekannt ist, daß man sich mit viel Freude diesem neuen Lebensbereich Körperertüchtigung widmete, man baute den bei der Gründung angesprochenen Sportplatz Im Linnenkamp und ging voll Stolz dem Fußballsport nach. Dies wurde als die schönste Nebensache der Welt gesehen und nahm einen gänzlich anderen Stellenwert ein, als in der heutigen Zeit. Zwei Mannschaftsfotos und ein Spielerporträtfoto vermitteln den Eindruck einer durchweg positiven Entwicklung des Vereins von 1925 bis 1930. Akurat positioniert, mit stolzer Haltung und Top eingekleidet präsentierte man sich dem Fotografen.



1928 DJK Welschen Ennest Bernhard Wunderlich



1928 DJK Welschen Ennest

von links

hinten: Gustav Limper-Berens, Willi Ochsenfeld, Valentin Wunderlich, Bernhard Wunderlich, Johannes Rademacher

mitte: Johannes Meckel, Paul Schäfer, Willi Decker

vorne: Josef Ochsenfeld, Lorenz Hanses, Adolf Döbbeler



21.09.1930 DJK Welschen Ennest

von links

hinten: Willi Decker, Lorenz Hanses, Johannes Meckel, Valentin Wunderlich, Franz Ochsenfeld, Bernhard Wunderlich, Johannes Rademacher, Josef Limper

vorne: Eduard Ochsenfeld, Valentin Schmelzer, Adolf Döbbeler

Lediglich ein Ergebnis ist uns bekannt. Am 29. September 1929 gewinnt die DJK Welschen Ennest den Fußball-Diplomkampf gegen die DJK Attendorn. Als Belohnung erhielt man die abgedruckte attraktive Siegerurkunde.



In den folgenden ereignisreichen Jahren ruhen die sportlichen Aktivitäten von Mitte der 30-er Jahre bis zum Jahr 1946.

Am 11. Juni 1946 rufen 44 Sportfreunde den Spielverein (SV) Welschen Ennest ins Leben und setzen positive Akzente in der Gesellschaft der Nachkriegszeit. Zum 1. Vorsitzenden wurde Hermann Hesse gewählt. Bilder aus diesen Jahren zeigen die Mannschaften dieses Zeitabschnitts, wobei kriegsbedingt eine große Bandbreite von Altersjahrgängen zu verzeichnen war. Welchen Stellenwert der Verein hatte, zeigt die Tatsache, daß in diesem Zeitraum nicht weniger als drei Mannschaften aufgeboten wurden. Gerne nahm man an dieser Freizeitgestaltung teil. Im Jahr 1949 zählte man bereits rund 130 aktive und passive Mitglieder, wovon 20 Jugendliche waren. Als Höhepunkt des Vereinslebens konnte die Einweihung des Sportplatzes an der Wolfhardt mit einem Sportfest gefeiert werden. Das Gelände hatte man übrigens von der Gemeinschaftsholzlung Welschen Ennest für 20 Jahre gepachtet.



ca. 1947 Sportplatz Rahrbacher Höhe SV Welschen Ennest II. Mannschaft von links
 hinten: Herbert Berens, Bernhard Limper, Hans Sonntag, Willi Ochsenfeld, Günter Limper, Heinz Sonntag, Hubert Fischer, Erwin Ochsenfeld
 vorne: Herbert Plaßmann, Helmut Plaßmann, Hubert Berens



ca. 1948 SV Welschen Ennest Alte Herren
 von links
 hinten: Valentin Wunderlich, Willi Ochsenfeld, Gustav Limper-Berens,
 Josef Hoffmann, Fritz Wunderlich, Ernst Steinig, Bernhard Groß,
 Hermann Plaßmann
 vorne: Josef Klein, Lorenz Hanses, Karl Hermes



1948/1949 SV Welschen Ennest
 wie vor in anderer Reihenfolge



1948/1949 SV Welschen Ennest
 von links
 hinten: Richard Büdenbender, Josef Kölsch, Fritz Wunderlich, Erich Berens,
 Toni Kötting, Josef Rademacher
 mitte: Hellmuth Schmidt, Peter Burger, Helmut Ulrich
 vorne: Martin Baumhoff, Heinz Weißkirch, Alfred Baumhoff



1949 SV Welschen Ennest
 von links
 hinten: Heinrich Büdenbender, Richard Büdenbender, Helmut Ulrich, Peter Bur-
 ger, Josef Kölsch, Fritz Wunderlich, Toni Kötting, Hellmuth Schmidt
 vorne: Martin Baumhoff, Karl Hermes, Alfred Baumhoff

Am 23. Oktober 1949 wird der Verein durch ein Unglück in seinen Fundamenten erschüttert. Bei einem Fußballspiel auf dem Sportplatz auf der Rahrbacher Höhe erleidet der Fußballer Toni Kötting so schwere Verletzungen, daß er sechs Tage später am 29. Oktober stirbt. Die Betroffenheit bei Spielern und Mitgliedern ist so groß, daß der Spielbetrieb zum Erliegen kommt. Der erst junge Verein steht vor dem Aus.

Schließlich wird am 02. Mai 1950 über den Anschluß an den F.C. Rahrbach - Kruberg gesprochen, dieser Zusammenschluß wird am 15. Mai 1950 vollzogen. Die Spielvereinigung Rahrbach ist geboren. Knapp drei Jahre hält dieser Zusammenschluß an, bis es auch bei der Spielvereinigung schwere Probleme gibt.

Bereits am 31. Januar 1954 wird der Spielverein (SV) Welschen Ennest neu gegründet. Schwarz/Gelb sind die Vereinsfarben und der 1. Vorsitzende heißt für über 10 Jahre Josef Limper-Berens. Bereits 1955 steigt man von der 2. In die 1. Kreisklasse auf. Unvergessen ist aus dieser Zeit der starke Mittelläufer Horst (Johnny) Eisner, der später nach Australien auswandert. Im gleichen Jahr am 01. Mai 1955 bestreitet man auf dem Sportfest in Stockum ein Einlagespiel gegen den SSV 27 Stockum und gewinnt dies mit 3 : 0. Die Fotos zeigen Mannschaften und Spieler dieser Jahre. 1959 wird man erneut Meister in der 2. Kreisklasse Gruppe B, der Abstieg aus der 1. Kreisklasse war 1957 vorausgegangen.



Millionen am Bildschirm verfolgten die eindrucksvollen Leistungen der berühmten Läuferreihe des VfB Bredenbeck.



01.05.1955 Sportfest in Stockum
Stockum : Welschen Ennest 0 : 3
von links

hinten: Paul Schmidt, Werner Plaßmann, Josef Kölsch, Erwin Ochsenfeld, Eugen Berens

mitte: Franz Limper, Horst (Johnny) Eisner, Klaus Berens

vorne: Erich Berens, Johannes Rademacher, Heinz Döbbeler



01.05.1955 Sportfest in Stockum
von links
Erwin Ochsenfeld, Klaus Berens



1954/1955 SV Welschen Ennest Meistermannschaft 2. Kreisklasse
 von links
 hinten: Werner Plaßmann (RA), Erich Berens (HR), Paul Schmidt (MS),
 Josef Kölsch (HL), Erwin Ochsenfeld (LA)
 mitte: Franz Limper (RL), Horst „Johnny“ Eisner (Mittelläufer), Klaus Berens (LL)
 vorne: Heinz Döbbeler (RV), Johannes Rademacher (TW), Norbert Picker (LV)



1954/1955 SV Welschen Ennest
 wie vor

Eine ausgeglichene Fußballzeit folgt. Der Verein entwickelt sich und 1960 wird eine A-Jugendmannschaft ins Leben gerufen, aus der man später viele Gesichter in der Seniorenmannschaft wiederfinden wird. Genaue Daten aus dieser Zeit konnten nicht in Erfahrung gebracht werden. Eine gute, junge Mannschaft hatte man ab 1962 zur Verfügung. Der Einsatz und die Spielbereitschaft ließen jedoch aus verschiedenen Gründen zu wünschen übrig, so daß der 1. Vorsitzende Josef Limper-Berens oft alle Überredungskünste einsetzen mußte, um die Aktiven zum Spielen zu bewegen. Einer der letzten Auftritte der Mannschaft ist die Teilnahme an der Sportplatzeinweihung am 26. Juni 1965 in Neuenkleusheim. Danach geht es mit der Mannschaft aus den vorgenannten Gründen zu Ende. 1966 wird Erwin Ochsenfeld zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auch ihm gelingt es nicht Einigkeit und Zusammenhalt in den Spielerreihen zu erzeugen. Kurz darauf kommt der Spielbetrieb zum Erliegen und Welschen Ennest verwaist fußballsportlich.



SV Welschen Ennest
 Rolf Döbbeler, Hubert Berens



Sportplatz Wolfhardt Sportfest SV Welschen Ennest
 von links
 Eugen Berens, Friedhelm Schmelzer, Hubert Berens, Peter Pöppelmann, Günter Sonntag, Willi Decker, Franz-Josef Nöcker, Friedhelm Hanses, Rolf Döbbeler, Günter Menne, Heinz Kapitza



1964 Sportplatz Wolfhardt Sportfest SV Welschen Ennest
 von links beim Einlaufen
 Eugen Berens, Friedhelm Schmelzer, Hubert Berens, Armin Neumann, Günter Sonntag, Willi Decker, Rolf Döbbler, Günter Ochsenfeld, Heinz Kapitza, Jürgen Neumann



Sportplatz Oberelspe SV Welschen Ennest
 von links
 hinten: Oskar Pöppelmann, Heinz Steiner, Günter Sonntag, Gerhard Lutter, Willi Decker, Hubert Berens
 vorne: Dieter Groß, Edi Ochsenfeld, Wolfgang Decker, Armin Neumann, Heinz Kapitza



1965 Sportplatzeinweihung Neuenkleusheim
 von links
 hinten: Günter Sonntag, Oskar Pöppelmann, Willi Decker, Peter Pöppelmann, Hubert Berens, Wolfgang Decker, Erwin Ochsenfeld
 vorne: Dieter Groß, Edi Ochsenfeld, Heinz Kapitza, Armin Neumann, Hans Schäfer

Die Vereinsgeschichte von Welschen Ennest 1981 - 1989

Am 03. April 1981 gründete sich ein Verein zur Pflege von Leibesübungen aller Art, insbesondere des Fußballsports. An seine Spitze wählte man als 1. Vorsitzenden Hans-Josef Holterhoff.

Der Fußballclub Welschen Ennest e.V. war geboren.

Das Bild zeigt die Mannschaft vor dem 1. Spiel in Brachthausen mit dem Spielertrainertrio Siegfried Baumhoff, Michael Hesse und Stephan Ochsenfeld. Das Spiel endete 2 : 2. Kurios: Das 1. Tor für den FC Welschen Ennest fiel durch ein Brachthausener Eigentor.



Juli 1981 Brachthausen FC Welschen Ennest
von links

hinten: Michael Fischer, Gerhard (Böbbes) Schmidt, Hans-Josef Holterhoff (1.Vors.), Axel Schäfer, Klaus Müller, Dieter Groß, Uwe Heinfling, Michael Hesse, Manfred Sammek, Martin Holterhoff
vorne: Siegfried Baumhoff, Stephan Ochsenfeld, Martin Wunderlich, Alfred Mikat, Alfred Gottwald, Harald Klein, Klaus-Dieter Nies, Wolfgang Picker

Die Zahl der Mitglieder stieg schnell an. Waren bei der Gründung des Vereins 33 Mitglieder eingetragen (Jahresbeitrag 24,- DM), so war die Anzahl 9 Monate später auf stattliche 100 angewachsen.

13 Tage nach der Gründung des Vereins war der Ball für den taufrischen Verein allerdings gar nicht mehr rund:

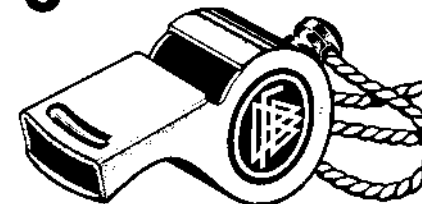
Der Antrag bei der Gemeinde Kirchhundem auf Mitbenutzung des Sportplatzes in Rahrbach stieß bei der SpVg Rahrbach auf scharfe Kritik. Nach Auffassung des Rahrbacher Vorstandes war für den neuen Verein kein Platz mehr im heimischen Fußballgarten.

Durch diese Brisanz von Anfang an wurden die Spiele des FC gegen die SpVg Rahrbach zu unvergessenen Schlachten. Das erste Lokalderby nach 18 Jahren endete bei Regen und Schneematsch 1:1 unentschieden. Fast alle Spieler des FC haben bei der SpVg Rahrbach das Fußballspielen gelernt und bis zur Neugründung des FC auch dort gespielt.

Im August 1981 startete man in das Fußballabenteuer. Auf Anhieb verschaffte sich der FC Respekt bei seinen Gegnern, so daß am Ende der Saison ein achtbarer 3. Platz zu Buche stand. Ein Punkteverhältnis von 31:13 bei 56:16 Toren war aller Beachtung wert. Torschützenkönig wurde Gerhard „Böbbes“ Schmidt mit 31 Treffern.

Mit Beginn der neuen Saison wurde der Bau einer vereinseigenen „Clubhütte“ in Angriff genommen.

**Sei fair zum
23. Mann.
Ohne Schiri
geht es nicht!**





Der Bauantrag der Garage wurde am 06.05.1982 von der Gemeinde genehmigt.



Sogar der Schatzmeister muß kräftig anpacken.

In der Saison 82/83 wurde der Aufstieg mit einem 2. Platz knapp verpaßt, aber immerhin stand man mit 37:11 Punkten und 62:20 Toren noch einen Platz vor der SpVg Rahrbach II. Torschützenkönig wurde Uli Budzinski mit 16 Toren.

Am 01. Juni 1983 wurde erstmalig ein Vertrag mit einem Spielertrainer geschlossen. Jochen Mennekes löste das Trio Baumhoff, Hesse und Ochsenfeld ab. Neben der vertraglichen Vergütung erhielt Jochen Mennekes eine **Punktprämie von 5,- DM**. Der Vorstand, der Trainer und die Spieler waren sich durch diese spielerische Verstärkung einig, daß das erklärte Ziel für die kommende Saison nur Aufstieg heißen konnte.

Waren die Ziele zu hoch gesteckt?

In seinem dritten Kreisliga C Jahr belegte der FC mit dem 5. Tabellenplatz (28:20 Punkte, 67:43 Tore, Torschützenkönig Gerhard „Böbbes“ Schmidt mit 36 Toren) die schlechteste Platzierung seit Bestehen des Vereins. Nach diesem Rückschlag wollte auf dem Sportfest im Juni 1984, das der FC erstmalig seit vielen Jahren wieder auf dem Sportplatz am Löh durchführte, keine Meisterstimmung aufkommen. Zu allem Überfluß gewann die SpVg Rahrbach auch noch das Seniorenturnier des Sportfestes.



Mai 1985 Meistermannschaft FC Welschen Ennest

von links

hinten: Spielertrainer Klaus Riesenweber, Klaus-Dieter Nies, Gerhard (Böbbes) Schmidt, Guido Ochsenfeld, Rainer Witte, Wolfgang Picker, Thomas Tillmann, Martin Wunderlich

vorne: Friedhelm Hester, Harald Klein, Stephan Ochsenfeld, Achim Plaßmann, Michael Büchte, Stefan Titze, Dirk Hellekes, Betreuer Holger Ochsenfeld

es fehlen: Rainer Necke, Michael Hesse, Stefan Tillmann, Siegfried Baumhoff

Das, was der FC in der vorigen Saison nicht erreichte, schaffte man in souveräner Manier in der Saison 84/85 unter dem Spielertrainer Klaus Riesenweber. Mit nur einer Saisonniederlage, 48: 4 Punkten und 90:18 Toren (Torschützenkönig Gerhard „Böbbes“ Schmidt mit 22 Toren knapp gefolgt von Rainer Necke mit 19 Toren) wurde man Meister der Kreisliga C Gruppe 1. Nachdem der FC im Dezember das Hallenpokalturnier der Gemeinde Kirchhundem ausgerichtet, konnte man den Meistertitel jetzt auch als Ausrichter des Sommer - Gemeindepokalturniers gebührend feiern.

Die Mannschaft des FC schloß die Saison 85/86 in der Kreisliga B mit einem 11. Platz ab (22:34 Punkte, 44:55 Tore, Torschützenkönig Rainer Necke mit 12 Toren) und hatte so 4 Punkte Vorsprung vor einem Abstiegsplatz. Das erklärte Ziel war erreicht.

Im gleichen Jahr nahm die 2. Mannschaft den Spielbetrieb auf. Obwohl am Saisonende nur der letzte Platz herausprang und die Mannschaft nur zwei Siege erringen konnte, bleibt der 2:1 Sieg gegen die SpVg Rahrbach II wohl allen unvergessen.

Im Februar 1986 wechselte die Vereinsführung. Hans Vöcking löste Hans-Josef Holterhoff als 1. Vorsitzenden ab.



Die Beköstigung erfolgt durch die GTI-Grillstation.

Höhepunkt dieses Fußballjahres war das Sportfest Pfingsten 86, an dem alle örtlichen Vereine teilnahmen.

Saison 86/87

Auch in dieser Saison konnte mit dem neuen Trainer Gunold Rademacher das Ziel nur Klassenerhalt heißen. Bei dieser Zielumsetzung versetzte der wohl bekannteste Schiedsrichter im Kreis Olpe, Alfred Kohlmaier, dem FC einen herben Dämpfer, als er den Spieler Rainer Necke des Feldes verwies. Rainer Necke saß gerade eine Zeitstrafe ab, als der FC den Ausgleich schoß. Spontan stürmte er jubelnd auf das Spielfeld und gratulierte dem Torschützen. Diesen Ausflug bestrafte Schiri Kohlmaier mit den Worten: „So, Sie bleiben jetzt ganz draußen“ und zeigte dem Spieler Necke die Rote Karte. Aber trotz dieser „Schikane“ konnte man den Abstieg vermeiden und belegte mit 20:36 Punkten und 43:66 Toren einen Nichtabstiegsplatz (Torschützenkönig Gerhard „Böbbes“ Schmidt mit 13 Toren).



von links
Holger Ochsenfeld, Frank Pagelsdorf (Liberio BVB) und Ulrich Sieber (Vorstands-
assistent BVB)

Die Weihnachtsfeier 1986 hielt, besonders für alle Jugendkicker, eine Überraschung bereit. Frank Pagelsdorf, damaliger Bundesliga-Profi vom BVB, besuchte die JSG und stand den Kids Rede und Antwort.



An der Torwand mußte sich Frank Pagelsdorf allerdings den Jugendspielern Marcus Stupperich und Torsten Greiten von der Jugendspielgemeinschaft RaWeBe geschlagen geben.

Der Umbau des Sportplatzes trug sicherlich einen großen Teil zum Abstieg des FC in der Saison 87/88 aus der Kreisliga B bei. Alle Heimspiele mußten auf unvertrauten, auswärtigen Sportplätzen ausgetragen werden, so daß man nicht in der Lage war, den Heimvorteil auszunutzen. So belegte man mit 14:46 Punkten und 32:82 Toren (auf den Torschützenkönig wird verzichtet ...) den letzten Tabellenplatz. Zu allem Überfluß mußte man die II. Mannschaft wegen dreimaligen Nichtantretens vom Spielbetrieb abmelden.

Einziger Lichtblick in diesem Jahr:

Der „ewige Torschützenkönig“ Gerhard „Böbbes“ Schmidt kam unter die Haube, was mit achteinhalb Hektolitern oder **4250 Glas Pils** kräftig gefeiert wurde. Der Bräutigam wünschte sich zur Hochzeit den sofortigen Wiederaufstieg in die Kreisliga B.

Dieser Wiederaufstieg sollte in der Saison 88/89 mit dem neuen Spielertrainer Horst Rokitte verwirklicht werden. Allerdings sollte es die letzte Saison für den **Fußballclub Welschen Ennest e.V.** werden. Über das ganze Jahr wurden Gespräche und Versammlungen wegen einer evtl. Fusion mit

dem Nachbarverein SpVg Rahrbach geführt, so daß der 5. Tabellenplatz mit 28:16 Punkten und 73:30 Toren (Torschützenkönig Spielertrainer Horst Rokitte mit 14 Toren) keine besondere Gewichtung für den Verein mehr hatte.

Ab der nächsten Saison startet man einen Neuanfang unter dem Namen SV Rahrachtal 1989 e.V. in der Kreisliga B.

Zum Schluß noch einige Anekdoten unter der Rubrik „Fair geht vor“:

A-Jugendspiel Jugendspielgemeinschaft RaWeBe gegen VfL Heinsberg

Der Betreuer von Heinsberg soll den Spieler der JSG RaWeBe, Martin Höfer, während dieser einen Einwurf ausführen wollte, geschlagen haben.

A-Jugendspiel JSG RaWeBe gegen DJK Bonzel

Zitat des RaWeBe - Spielers Guido Dömer zum Schiri:

„Was bist Du doch für ein blinder Vogel.“

Guido Dömer erhielt eine Sperre von 7 Monaten, weil er den Schiri auch noch geschlagen haben soll, in RaWeBe-Kreisen sprach man jedoch lediglich von einem Anfassen des Schiris ...

Gemeindehallenpokalturnier Kirchhundem

Zitat des FC Betreuers, Holger Ochsenfeld, zu Schiedsrichter Otmar Ludwig:

„Du bist der größte Pfuscher, den ich jemals gesehen habe.“



Die Vereinsgeschichte von Benolpe 1930 bis 1975

Der Schützenverein und der Männergesangverein waren nicht die einzigen Traditionsvereine in Benolpe. Bis 1975, über 30 Jahre war der Sportclub, kurz SC Benolpe e.V., der Dritte im Bunde. Auf den Sportplätzen in der Region waren die Benolper Sportler in der Blütezeit des SC geachtete und erfolgreiche Sportsmänner. Leider konnte der Club seine schwerste Krise Ende der 60er Jahre nicht meistern. Mangels Nachwuchs und wegen personeller Probleme kam der sportliche Betrieb zum Erliegen. Am 4. Juli 1975 beschlossen die Mitglieder die Auflösung des Vereins. Geblieben ist die Erinnerung an große sportliche Erfolge eines kleinen Clubs.

Aus der Gründerzeit des Sportclubs ist heute nur wenig bekannt. Bis auf das Gründungsprotokoll aus dem Jahr 1930 und einige Kassenberichte sind alle Unterlagen in den Kriegswirren verloren gegangen. Von der Ohnmacht nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 hat sich der SC aber sehr schnell erholt. Bereits am 16. April 1946 wurde ein Neugründungsprotokoll aufgesetzt. Voll Idealismus und mit großem Engagement wurde der SC Benolpe damals wiederbelebt, denn gerade in den ersten Nachkriegsjahren war der Sport von größtem Unterhaltungswert - Fernsehen, Video, Computer etc. gab es damals nicht - und eine willkommene Abwechslung von dem kargen Alltag jener Zeit. Am 4. November 1946 wurde die neue Satzung des Vereins verabschiedet. Den Vorstand des SC Benolpe bildeten Heinrich Diemel, Aloys Fischer und Alfred Kordes.

Bereits 1946 schickte der SC wieder eine Fußballmannschaft aufs Feld. Nach der Hinrunde der Saison 1946/47 stand das Benolper Team auf dem drittletzten Tabellenplatz- Im März 1947 kam der Sportclub wieder in den Besitz seines Sportplatzes an der Nothelle. Jetzt war wieder regelmäßiges Training möglich und in der Rückrunde rollte der SC das Feld von hinten auf, es gab nur noch Erfolge.

Doch nicht nur auf dem Fußballplatz waren die Benolper Sportler erfolgreich: Arthur Picker, Hubert Krämer und Heinrich Stupperich waren im März 1947 beim Frühjahrswaldlauf des Turn- und Rasensportverbandes des Kreises Olpe erfolgreich. Beim Grevenbrücker Frühjahrswald- und geländelauf konnten sich die Benolper Läufer alle in die Siegerlisten eintragen. Neben der Leichtathletik verfügte der Verein auch über eine Ski- und sogar über eine Schachabteilung.

Bei der ersten Vereins-Ski-Meisterschaft nach dem Krieg im Winter 1947/48 siegte Arthur Picker, nachdem dem lange führenden Heinrich



SC Benolpe/ Jugendbild um 1950
von links

hinten: Eugen Schrabbe, Alfons Krämer, Paul Streltz, Toni Hatzfeld, Ernst Erdmann
mitte: Gerhard Müller, Kurt Ewald, Willi Krämer
vorne: Alois Hatzfeld, Willi Löcker, Rudi Picker

2. Kreisklasse, Gruppe B

Benolpe	17	10	3	4	41:33	23:11
Meggen (R)	16	8	4	4	53:27	20:12
Attendorf (R)	16	9	2	5	50:26	20:12
Saalhausen	15	7	5	3	34:28	19:11
Kirchweisdede	15	7	3	5	44:29	17:13
Heggen (R)	16	7	3	6	35:28	17:15
Lichtringhausen	15	7	2	6	41:49	16:14
Albaum	16	7	2	7	40:37	16:16
Grevenbrück (R)	15	5	2	8	20:47	12:18
Oberelspe	17	2	4	1	23:62	8:26
Heinsberg	15	1	4	10	22:37	6:24

13. April 1953

Stupperich die Bindung gerissen war. Die Langlaufstrecke führte damals von Benolpe über das Benolper Kreuz, die Hohe Bracht zur Einsiedelei und von dort zurück zum Gasthof Schmies in Benolpe.

Herzstück des SC Benolpe aber war die Fußballabteilung. In der Saison 1947/48 wurde der SC Herbstmeister in der zweiten Kreisklasse. In der Saison 1953/54 wurde der SC Benolpe Meister in der zweiten Kreisklasse. Dies zeichnete sich schon früh in der Tabelle ab. Überlegen war der SC Erster in seiner Gruppe geworden.

Das Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft in Gerlingen gegen das Team aus Schönau-Altenwenden endete 1:1. Ein Wiederholungsspiel fand damals nicht statt. In der Meistermannschaft spielten u.a. Albert Friedhoff, Heinz Krämer, Paul Streletz, Josef Schrabbe, Werner Eberts, Gerhard Müller, Heinz Streletz, Siegfried Streletz, Arthur Picker, Alfons Krämer, A. Hatzfeld, Willi Krämer, Eugen Schrabbe, Heinrich Stupperich und R. Schäfer. Zu allen Auswärtsspielen mußten die Sportler damals mit dem Fahrrad fahren.



SC Benolpe
von links
A. Friedhoff, J. Schrabbe, H. Streletz, R. Picker, W. Krämer, J. Schäfer,
H. Stupperich, W. Eberts, A. Fischer, E. Schrabbe, A. Picker



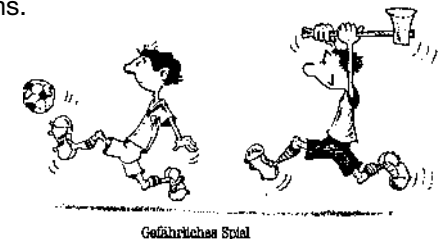
SC Benolpe
von links
hinten: Willi Druschke, A. Picker, A. Krämer, W. Krämer, E. Schrabbe, P. Streletz,
J. Fischer
mitte: G. Müller, H. Streletz, S. Streletz
vorne: A. Friedhoff, J. Schrabbe, W. Eberts

Ein Spielbericht von einer Begegnung des SC Benolpe gegen Albaum: „Benolpe besiegte Albaum nach einem 0:3 Rückstand noch mit 4:3 Toren. In der zweiten Halbzeit wurde offensiv gespielt. In der letzten Spielminute fiel das Siegtor durch eine Ecke von Arthur Picker. Der Ball fiel von der Innenkante des Pfostens ins Tor. Ein Handelfmeter wurde nicht gegeben. Dieses Spiel fand bei 15 Grad minus statt. Schiedrichter war Herr Solbach aus Listernohl. Die Tore erzielten Siegfried Streletz (1), Hubert Krämer (2) und Arthur Picker (1).“

Im Jahre 1955 spielte auch die Benolper Jugend um Kreismeisterehren, Gegner waren die Kreisstädter aus Olpe. Im Hinspiel in Benolpe gewann der Nachwuchs des SC mit 3:2, aber im Rückspiel ging das Team in Olpe mit 7:0 unter.

Mit Genehmigung der Militärregierung war der Verein bereits am 9. Oktober 1948 ins Vereinsregister eingetragen worden. Wie aktiv der Verein nach dem Krieg in der Dorfgemeinschaft war, zeigt allein die Tatsache, daß der SC Benolpe nach der Währungsreform mit dem Bau einer eigenen Sporthalle, die heutige Benolper Dorfgemeinschaftshalle, begann. Am 16. Oktober 1949 wurde hier das erste Erntedankfest gefeiert. Hierzu war damals noch eine „Lustbarkeitserlaubnis“ der Amtsverwaltung Bilstein erforderlich. In diesem Jahr hatte der Verein bereits 80 Mitglieder. Bis etwa Mitte der 50er Jahre erlebte der Verein seine Blütezeit. Bis 1954 stiegen die Sportausgaben auf 490 Mark an, Verbandsabgaben 32 Mark, Versicherung 53 Mark, 6 Paar Fußballschuhe für 190 Mark, Porto und Telefon 52 Mark, andere Ausgaben 163 Mark. Jugendliche unter 14 Jahren zahlten damals 50 Pfennig Beitrag, über 14 Jahren 1 Mark. 1961 wurde die Sporthalle sogar erweitert, obwohl sich in diesem Jahr das Ende des SC bereits abzeichnete. Im Jahr 1962 wurde der Spielbetrieb eingestellt und 1978 der Verein aufgelöst. Die Halle übernahm später der Schützenverein Benolpe.

Auch ohne eigenen Sportverein spielten Benolper Fußballer teilweise führende Rollen in anderen, vorwiegend Nachbarvereinen. Für die sportbegeisterte Jugend ist vor allem der SV Rahrbachtal, früher Spielvereinigung Rahrbach, erste Anlaufstation in Sachen Vereinsfußball. Von den Minikickern bis zur Ü-40-Mannschaft hat der SV Rahrbachtal heute Benolper Fußballer in seinen Teams.



Sportplätze

Am Löh zu Hause

Seit fast 30 Jahren ist der Sportplatz „Am Löh“ das zu Hause unserer Fußballer. Ob Aufstieg oder Abstieg, Sieg oder Niederlage, begeisternde Sportfeste und unvergessene Spiele zwischen Rahrbach und Welschen Ennest, er könnte wochenlang darüber berichten. Der Weg zum Sportplatz „Am Löh“ führte jedoch über viele Stationen.

Nach Gründung des Vereins DJK Rahrbach/Kruberger wurden in den 20-er und 30-er Jahren die Spiele „Auf der Inget“ oberhalb von Kruberger in Richtung Engelsberg ausgetragen.

In Welschen Ennest spielte man zu dieser Zeit im „Weidekamp“ heute oberhalb des Bauernhofes Hesse, rechts Richtung Benolpe. Bis der Spielbetrieb der Vereine in den Kriegsjahren zum Erliegen kam, waren die Rahrbacher zwischenzeitlich umgezogen und „Auf der Hardt“ zu finden. Der Platz lag Richtung Rahrbacher Kreuz, oberhalb Alois Dömer (Nobes). Trotz langjähriger Bepflanzung ist die große, ebene Fläche auch heute noch deutlich zu erkennen.

Welschen Ennest gastierte derweil auf dem alten K+K-Gelände, jetzt D-Markt / Sauerlandstube und bis 1939 im „Linnenkamp“, in der Nähe von Kaufmanns Fabrik, durch das Wolfshorn Richtung Benolpe, rechts oberhalb der Fischteiche.

Der 2. Weltkrieg war gerade zu Ende, als die Rahrbacher 1946 als Erste wieder 1946 den Spielbetrieb aufnahmen und in Eigenleistung auf der „Rahrbacher Höhe“ einen neuen Platz bauten. In den frühen 60-er Jahren wurde sogar eine Ausbauplanung von Jürgen Kötting für diesen Platz vorgestellt, aber dann doch verworfen.

Nur 2 Jahre später, 1948, wurde das am 23.03.1947 in Rückbesitz gebrachte sogenannte „Wiesenstadion“ von Benolpe an der Nothelle in Eigenleistung wiederhergestellt. Informationen vor dieser Zeit liegen leider nicht vor.

Am 04.09.1949 fand die Einweihung des neuen Sportplatzes von Welschen Ennest statt, der sich auf der „Wolfhardt“ befand, direkt oberhalb des Bauernhofes Hesse, Richtung Einsiedelei.

Den Anstoß nahm der damalige Bürgermeister Herr Josef Kramer vor, nachdem zuvor Pfarrer Peitz die kirchliche Weihe vorgenommen hatte. Die neu geschaffene Sportanlage sollte speziell für die Jugend sein und wurde ebenso, wie die bereits v.g. Plätze in Rahrbach und Benolpe in Eigenleistung erstellt. Diese Eigenleistung wurde als „Hand- und Spanndienst“ bezeichnet, (1cbm Erde zu bewegen oder DM 3,50 zu zahlen war eine festgelegte Größe). Die Bauzeit betrug 2 Jahre. Der Pachtvertrag für das Grundstück wurde am 01.10.1946 für 20 Jahre bis 30.09.1966 abgeschlossen. Auch hier ist die heute bepflanzte, ebene Fläche leicht auszumachen. Neben dem Sportplatzbau „Am Löh“ liegen hier die genauesten Informationen durch Originaljahresberichte etc. vor.

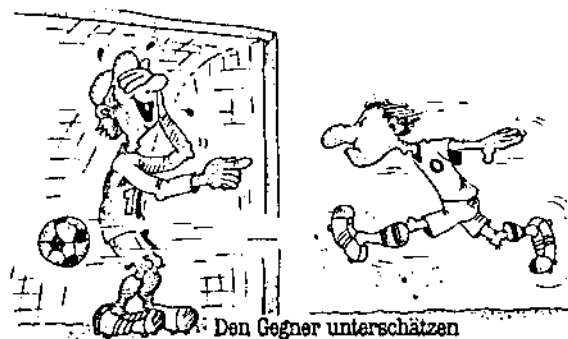
Nachdem Anfang und Mitte der 60-er Jahre der Spielbetrieb, sowohl in Benolpe, als auch in Welschen Ennest zum Erliegen gekommen und die zuvor erwähnte Ausbauplanung des Platzes auf der „Rahrbacher Höhe“ abgelehnt worden war, wurde über mehrere Jahre ein geeigneter Standort für einen neuen, gemeinsamen Sportplatz der Region Rahrbach / Welschen Ennest / Benolpe gesucht. Laut Auskunft von Herrn Bürgermeister Hellekes aus dem Jahr 1965 sollte dieser in der Nähe des heutigen Familienferienheimes in Rahrbach errichtet werden. Ebenso stand das heutige K+K-Gelände zur Debatte.



„Sportplatzeinweihung“
Anstoß durch Josef Kramer, 06.09.1949, Sportplatz „Wolfhardt“

Die Wahl fiel, wohl in weiser Voraussicht der damaligen Orts- und Gemeindevorteiler auf einen gemeinsamen Sportverein der 3 Orte, auf das Gelände „Am Löh“. Hier wurde erstmals durch die Gemeinde in Absprache mit der noch aktiven SpVg Rahrbach in einer Bauzeit von ca. 1,5 Jahren die heutige Sportplatzanlage erstellt. Diese entsprach undentspricht den offiziellen Größenanforderungen des DFB. Nach einigen Verzögerungen, vorgesehen war Herbst 1969, konnte der neue Sportplatz erstmals 1970 bespielt werden und im Frühjahr 1970 wurde in Verbindung mit einem damalig sehr großem Sportfest die offizielle Einweihung vorgenommen. Die in der Zwischenzeit stattfindenden Spiele mußten oftmals auf Gegners Platz ausgetragen werden bzw. es wurde trotz sehr schlechtem Zustandes auf den alten Platz „Rahrbacher Höhe“ zurückgegriffen. (Gesucht werden noch Fotos von der Einweihungsveranstaltung für unser Archiv). Zu Beginn der 80-er Jahre befand sich die Sportplatzdecke in einem schlechten Zustand, dieser nahm drastisch zu, als dann auch noch 2 Vereine auf dem Platz spielten, und die Jugend ebenfalls mit wesentlich mehr Mannschaften den Platz benutzte. 1987 wurde dann erstmals der Unterbau des Platzes überarbeitet und die Decke saniert. Über viele Wochen mußten alle Mannschaften ihre Spiele auswärts austragen. Durch die Fusion der Vereine aus Rahrbach und Welschen Ennest und den damit verbundenen positiven Trend des neuen Vereins SV Rahrbachtal stieg die Anzahl der Mannschaften, sowohl im Senioren-, als auch Jugendbereich weiter an und die Decke bedurfte nach ca. 10 Jahren einer erneuten Aufarbeitung. In unserem Jubiläumsjahr 1998 wurde die Oberdecke nochmals saniert, wobei der 1987 verbesserte Unterbau keinerlei Mängel aufwies.

Heute nach fast 30 Jahren ist der Sportplatz „Am Löh“ für alle Vereine aus dem Kreis Olpe und darüber hinaus, ein Begriff geworden. Er ist und wird auch in Zukunft das zu Hause von uns Fußballern aus dem „Rahrbachtal“ sein.



Die Vorstände der Sportvereine im Rahrbachtal

Jahr	Verein	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer	Schatzmeister	1. Jugendobmann	2. Jugendobmann
1925/26	D.J.K. Welschen Ennest keine weiteren Personen bekannt !!	Dr.med. Schmitz		Alfons Hesse	Walter Scherließ	Franz Limper	
1946/47	FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	August Conze Hermann Hesse	P. Schöttler J. Berens	H. Steiner A. Fischer	T. Nathe H. Baumhoff		
1947/48	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	H. Diemel P. Schöttler J. Berens	A. Fischer H. Steiner A. Fischer	T. Nathe H. Baumhoff		
1948/49	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	H. Diemel P. Schöttler J. Berens	H. Steiner A. Fischer	O. Petri H. Baumhoff		
1949/50	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	H. Diemel P. Schöttler E. Kordes	A. Fischer H. Steiner A. Fischer	O. Petri H. Baumhoff	A. Gürtler	
1950/51	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	J. Fischer P. Schöttler H. Limper	J. Kordes H. Baumhoff	O. Petri A. Tillmann	A. Kordes	
1951/52	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	J. Fischer P. Schöttler K. Wilhelm	J. Kordes H. Baumhoff	O. Petri A. Tillmann	A. Kordes	
1952/53	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	E. Kordes P. Schöttler H. Limper	H. Baumhoff	O. Petri	S. Strelitz	
1953/54	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	W. Henkel P. Schöttler K. Wilhelm	H. Baumhoff	O. Petri	S. Strelitz	
1954/55	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	W. Henkel P. Schöttler K. Wilhelm	H. Baumhoff	O. Petri	S. Strelitz	
1955/56	S.C. Benolpe 1930 FC Rahrbach-Krubeberg SV Welschen Ennest	Alfred Kordes August Conze Hermann Hesse	W. Henkel P. Schöttler K. Wilhelm	H. Baumhoff	O. Petri	S. Strelitz	

Die Vorstände der Sportvereine im im Rahrachtal

Jahr	Verein	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer	Schatzmeister	1. Jugendobmann	2. Jugendobmann
1956/57	SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Josef Limper-Berens Josef Fischer		W. Druschke		E. Löcker	
1957/58	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Josef Fischer	W. Henkel	W. Alfes	W. Kordes		
1958/59	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Josef Fischer	W. Henkel	G. Kaiser	W. Kordes	H. Kötting (Sozialwart)	
1959/60	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Josef Fischer	W. Henkel	G. Kaiser	W. Kordes	H. Kötting (Sozialwart)	
1960/61	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Josef Fischer	W. Henkel	G. Kaiser	W. Kordes	H. Kötting (Sozialwart)	
1961/62	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Hubert Krämer	W. Henkel	G. Kaiser	W. Kordes	H. Kötting (Sozialwart)	
1962/63	SpVg Rahrbach SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Hubert Krämer	W. Henkel	G. Kaiser	B. Jung	H. Kötting (Sozialwart)	
1963/64	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Hubert Krämer	W. Henkel	G. Kaiser	Ph. Berens	H. Kötting (Sozialwart)	
1964/65	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Josef Limper-Berens Helmut Streletz	W. Henkel	G. Kaiser N. Picker	Ph. Berens	H. Kötting (Sozialwart)	

29.09.1962 Spielbetrieb wg. Spielermangel eingestellt

Die Vorstände der Sportvereine im im Rahrachtal

Jahr	Verein	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer	Schatzmeister	1. Jugendobmann	2. Jugendobmann
1965/66	SpVg Rahrbach 1923 SV Welschen Ennest S.C. Benolpe 1930	Helmut Kötting Erwin Ochsenfeld Spielbetrieb kommt wg. Spielermangel zum Erliegen !!		G. Kaiser	Ph. Berens	H. Kötting (Sozialwart)	
1966/67	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz	M. Schmitt	H. Kötting	Ph. Berens	J. Kötting (Sozialwart)	
1967/68	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz		H. Kötting	A. Alfes		
1968/69	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz		H. Kötting	A. Alfes		
1969/70	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz		H. Kötting	A. Alfes		
1970/71	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz		H. Kötting	A. Alfes	G. Schumacher	
1971/72	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz		Ph. Berens	A. Alfes		
1972/73	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Gerhard Kaiser Helmut Streletz		Ph. Berens	A. Merne		
1973/74	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Adolf Alfes Helmut Streletz	M. Ansoorge	Ph. Berens	D. Groos	A. Schneider	
1974/75	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Adolf Alfes Helmut Streletz	D. Groos	A. Schneider	K.-H. Mues		
1975/76	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Adolf Alfes Helmut Streletz	D. Groos	A. Schneider	K.-H. Mues	M. Fäber	
1976/77	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Adolf Alfes Helmut Streletz	D. Groos	J. Tillmann	G. Kaiser	M. Fäber	
1977/78	SpVg Rahrbach 1923 S.C. Benolpe 1930	Alfred Schneider Helmut Streletz	D. Groos	J. Tillmann	G. Kaiser	M. Fäber	

28.04.1978 Auflösung/ Löschung des Vereins

Die Vorstände der Sportvereine im Rahrachtal

Jahr	Verein	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer	Schatzmeister	1. Jugendobmann	2. Jugendobmann
1978/79	SpVg Rahrbach 1923	Reinhard Kaiser	K. Stavermann	J. Tillmann	G. Kaiser	S. Baumhoff	
1979/80	SpVg Rahrbach 1923	Adolf Alfes	K. Stavermann	J. Tillmann	A. Schneider	S. Baumhoff	
1980/81	SpVg Rahrbach 1923	Günter Kieserling	M. Färber	J. Tillmann	B. Sabisch		
1981/82	SpVg Rahrbach 1923	Günter Kieserling	P. Weiskirch	J. Tillmann	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans-Josef Holterhoff	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink			
1982/83	SpVg Rahrbach 1923	Adolf Alfes	P. Weiskirch	J. Tillmann	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans-Josef Holterhoff	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink			
1983/84	SpVg Rahrbach 1923	Adolf Alfes	P. Weiskirch	J. Tillmann	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans-Josef Holterhoff	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink			
1984/85	SpVg Rahrbach 1923	Adolf Alfes	P. Weiskirch	St. Nies	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans-Josef Holterhoff	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink			
1985/86	SpVg Rahrbach 1923	P. Weiskirch (kommissarisch)	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	K. Pulte	B. Sabisch	
FC Welschen Ennest	Hans-Josef Holterhoff	St. Ochsenfeld	A. Menne	K. Pulte	G.-J. Bischofink		
1986/87	SpVg Rahrbach 1923	Peter Weiskirch	Hans Vöcking	St. Ochsenfeld	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans Vöcking	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink	H.-J. Holterhoff	H. Ochsenfeld	
1987/88	SpVg Rahrbach 1923	Alfred Schneider	H.-D. Nathe	K. Pulte	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans Vöcking	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink	H.-J. Holterhoff	H. Ochsenfeld	
1988/89	SpVg Rahrbach 1923	Alfred Schneider	H.-D. Nathe	K. Pulte	B. Sabisch		
FC Welschen Ennest	Hans Vöcking	St. Ochsenfeld	S. Baumhoff	G.-J. Bischofink	H. Ochsenfeld	A. Kemper	
1989/90	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Hans Vöcking	A. Schneider	K. Pulte	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	M. Höfer
1990/91	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Hans Vöcking	A. Schneider	K. Pulte	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	M. Höfer
1991/92	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Hans Vöcking	A. Schneider	K. Pulte	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	A. Sprecker
1992/93	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	B. Sabisch	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	A. Sprecker
1993/94	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	B. Sabisch	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	H. Ochsenfeld
1994/95	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	B. Sabisch	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	H. Ochsenfeld
1995/96	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	B. Sabisch	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	H. Ochsenfeld
1996/97	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	B. Sabisch	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	T. Apel
1997/98	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	St. Nies	G.-J. Bischofink	K.-G. Reichling	T. Apel
1998/99	SV Rahrachtal 1989 e. V.	Stephan Ochsenfeld	A. Schneider	St. Nies	G.-J. Bischofink	T. Apel	M. Büchte

Die Schiedsrichter im Rahrachtal

Name	Vorname	von	bis	Verein
Gottwald	Heidi			SpVg Rahrbach
Nelles	Gerhard			SpVg Rahrbach
Ochsenfeld	Heinz	1962	1982	SpVg Rahrbach
Stupperich	Annegret			SpVg Rahrbach
Tillmann	Richard			SpVg Rahrbach
Tillmann	Peter			SpVg Rahrbach
Wagner	Heiner			SpVg Rahrbach
Wagner	Markus			SpVg Rahrbach
Weiskirch	Peter	1983	1985	SpVg Rahrbach
Winkler	Annette			SpVg Rahrbach
Wurm	Helmut			SpVg Rahrbach
Baumhoff	Siegfried			FC Welschen Ennest
Hellekes	Dirk			FC Welschen Ennest
Höfer	Martin			FC Welschen Ennest
Holterhoff	Hans-Josef	1985	1987	FC Welschen Ennest
Mikat	Alfred			FC Welschen Ennest
Schmidt	Gerhard			FC Welschen Ennest
Nies	Ansgar	1988	1993	SV Rahrachtal
Stavermann	Klaus	1985	1997	SV Rahrachtal/ SpVg Rahrbach
Titze	Stefan	1995	1997	SV Rahrachtal
Aktive Schiedsrichter				
Alfes	Adolf	1971	heute	SV Rahrachtal/ SpVg Rahrbach
Forst	Frank	1995	heute	SV Rahrachtal
Kösters	Friedbert	1985	heute	SV Rahrachtal/ FC Welschen Ennest
Necke	Esther	1997	heute	SV Rahrachtal
Ochsenfeld	Ralf	1995	heute	SV Rahrachtal

Von der „Grünen Hütte“ zum „Weissen Haus“

Einen langen Weg hatte man hinter sich gebracht als im Dezember 1996 die Aktiven erstmals die Umkleide- und Duschräume des Clubhauses benutzen konnten.

Begonnen hatte dies alles 1970 mit der Einweihung des Sportplatzes Am Löh. Zwar war jetzt endlich ein attraktives Sportgelände geschaffen worden, doch nach wie vor stellte das Vereinslokal Hamm die Umkleide- und Duschräume zur Verfügung. Im Jahr 1974 errichtete die Spielvereinigung Rahrbach die „Grüne Hütte“ in Eigenleistung. Für einen kleinen Verein eine tolle Leistung, zumal diese Bautätigkeit ohne Zuschüsse durchgeführt werden mußte. Für viele Jahre wurde diese Unterkunft das zu Hause für die Fußballer vom Löh. Hier wurden Siege gefeiert und Niederlagen begossen, sie war, obwohl im Vergleich zu heute ein Provisorium, der Mittelpunkt für alle Aktivitäten. Schon frühzeitig gab es Überlegungen ein zeitgerechtes Clubhaus zu errichten. Pläne wurden gemacht und auch die Anträge auf die öffentlichen Gelder gestellt, sogar die Bewilligung der Mittel lag vor, doch man fand keine Mehrheit für das große finanzielle Risiko. So gingen die Zuschußgelder an einen anderen Verein.

Zwischenzeitlich wurde im Jahr 1976 abermals in Eigenleistung mit Unterstützung von örtlichen Firmen und gefördert mit Zuschüssen die heute noch existierende Flutlichtanlage errichtet. Wieder eine große Leistung. Wie eng die finanziellen Planungen waren, sieht man an der Tatsache, daß die Flutlichtanlage nur mit den vier Außenmasten und ohne die beiden zentralen Mittelmasten errichtet wurde. Dabei ist es bis heute geblieben.

Es folgten in den nächsten Jahren immer wieder lockere Diskussionen über einen Clubhausbau. 1984 errichtet der FC Welschen Ennest eine Garage auf dem Sportplatzgelände und im gleichen Jahr erweiterte die Spielvereinigung Rahrbach die „Grüne Hütte“.

Aus der Situation, daß dem FC Welschen Ennest auf dem Löh lediglich die vorgenannte Garage zur Verfügung stand, die „Grüne Hütte“ der Spielvereinigung durfte zu dieser Zeit nicht benutzt werden, stellte der FC am 25.11.1986 an die Gemeinde den Antrag auf Errichtung eines Umkleidegebäudes ohne Sanitäreinrichtungen. Dieses, damit die wachsende gemeinsame Jugendabteilung JSG RaWeBe eine zeitgerechte Unterkunft erhielt. Doch dieses Vorhaben fand bei der Gemeinde in dieser Form keine Zustimmung.



Okt.1995 Die Winkel sind gesetzt, im Hintergrund die „Grüne Hütte“



Nov. 1995 Der Baufortschritt nach "nur" 4 Wochen Bauzeit

Es folgte die Zeit der Diskussionen, der Planungen und der finanziellen Berechnungen. Gleichzeitig rückten beide Vereine bedingt durch die gemeinsame Jugendarbeit immer enger zusammen und man schaffte mit der Fusion 1989 eine breite (400 Mitglieder), gemeinsame (Benolpe, Rahrbach und Welschen Ennest) und vernünftige Basis für ein solch großes, risikoreiches und ehrgeiziges Projekt.

Bereits im Mai 1991 lagen die Pläne für ein gemeinsames Clubhaus für den Sportverein und den Tennisverein Rahrachtal auf dem Tisch und es wurden zumindest die Anträge auf öffentliche Mittel bei allen Zuschußgebern gestellt. Dieses erste Konzept sah eine gemeinsame Nutzung des Clubhauses ohne räumliche Trennung vor und wurde Ende 1991 von den damaligen Vorständen als nicht realistisch wieder verworfen. Es erfolgte, mit Hilfe von Architekt Goerg Koch aus Marmecke, die vollständige Umplanung des Gebäudes. Nun erfolgte entgeltlich die formelle Beantragung der öffentlichen Mittel, die richtliniengerechte Planung und Aufteilung des Gebäudes wurde konsequent geprüft, verändert und angepaßt. Dann im Frühjahr 1994, als die Zuschußgeber die Möglichkeit der Mittelbewilligung in realistische Aussicht stellten, konnte der formelle Bauantrag an die Gemeinde Kirchhundem gestellt werden. Gleichzeitig erfolgte der Abschluß von Nebenverträgen, die für die Errichtung des Gebäudes notwendig waren. Die Geduld der Verantwortlichen wurde auf eine harte Probe gestellt. Würde man tatsächlich öffentliche Zuschüsse erhalten? Die Mittel waren allseits mehr als knapp. Wann würde man die Zusagen erhalten? Würde die Euphorie, Bereitschaft und Überzeugung der Mitglieder über Jahre aufrecht erhalten werden können?

Die Mitglieder! Was würden Sie zu dem ehrgeizigen Vorhaben des Vereins sagen? Würden Sie die Arbeit der Vorstände mit einer notwendigen, überzeugenden Mehrheit unterstützen? Nicht alle Versammlungen mit Inhalten und Diskussionen können hier wiedergegeben werden. Die Vorstände konnten jedoch insgesamt folgendes Resümee ziehen. Es gab viele Fragen, harte aber faire und sachliche Diskussionen und eine fast einhellige Grundstimmung. Für die positive Entwicklung des Sports im Rahrachtal und unter dem Aspekt einer weiter wachsenden Junioren-Fußballabteilung ist die Errichtung eines zeitgemäßen Clubhauses unabdingbar. Vorstand und Mitglieder waren sich stets darüber im Klaren, welche große Aufgabe man hier anfaßte. Doch: „Den Mutigen, die ein Risiko offen tragen, denen gehört die Welt“ und „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“ Das Risiko ist nie gänzlich auszuschließen, sondern man kann es nur begrenzen. Und so ging man die Realisierung gemeinsam an.

Am 18.04.1995 wurde die Baugenehmigung erteilt. Wieder Verhandlungen

und Schriftverkehr mit den öffentlichen Stellen. Doch man kam dem Ziel immer näher. Die öffentlichen Stellen, ob LSB, FLVW, der Regierungspräsident, der Kreis und allen voran die Gemeinde Kirchhundem zeigten sich kooperativ. Dann im Herbst 1995 war es soweit. Alle Voraussetzungen für den Baubeginn waren geschaffen und es folgte eine (Bau-) Zeit, die alle bestimmt nicht vergessen werden. Sicherlich könnte der Verfasser jetzt beginnen, Negatives und Positives miteinander aufzurechnen. Doch dies wäre nicht richtig und würde am Wesentlichen vorbeigehen.

Im Vordergrund kann nur die imposante Leistung stehen, die der Verein durch seine Mitglieder und durch die unkomplizierte Hilfe von örtlichen Firmen und Sponsoren erbracht hat. Es wäre auch nicht gerecht, einzelne Personen und Firmen herauszuheben, obwohl man dies rein rechnerisch könnte. Denjenigen, die mehr geleistet haben oder gegeben haben als festgelegt und erwartet wurde, sei hier ein besonderer Dank gesagt, ohne sie wäre solch ein Projekt niemals zu verwirklichen gewesen.

Bereits vor Weihnachten 1995 konnte nach kurzer Rohbauzeit das Richtfest gefeiert werden. Zügig gingen auch die weiteren Baumaßnahmen voran. Im Sommer 1996 war der Innenausbau fast fertiggestellt, im Dezember 1996 konnten die Räumlichkeiten erstmals begrenzt genutzt werden. Im Sommer 1997 wurde die offizielle Einweihung im Rahmen des Sportfestes gefeiert, mehr als zehn Jahre nach Beginn der ersten Planungen im November 1986.

Mit dem „Weissen Haus“ Am Löh haben wir Fußballer uns ein „Schmuckkästchen“ geschaffen.

Jetzt sind alle verpflichtet das Geschaffene zu Pflegen und zu erhalten, damit wir lange Freude daran haben.

Zum Schluß noch eine Anekdote:

Einen Volltreffer der besonderen Art landete man beim Durchschießen der Hauptstraße. Nachdem die Hauptwasserleitung klar getroffen wurde, war die Wasserversorgung von Kleusheim bis Benolpe nur mit Hilfe der Feuerwehr (1000! m Notleitung wurden gelegt) aufrecht zu erhalten.

Das Positive an diesem Vorfall: Alle Bewohner des Rahrbachtals wußten adhoc, daß der SV Rahrachtal am Bauen war.



Dez. 1995 Richtfest nach "nur" 7 Wochen Bauzeit



Weihnachten 1995 Geschafft, bald ist der Bau von oben dicht

3 Orte - 1 Sportverein - SV Rahrbachtal

Ohne Fusion, keine Zukunft!

Ob in den 20-er oder 30-er Jahren schon über den Zusammenschluß der damaligen DJK-Vereine aus Benolpe, Rahrbach und Welschen Ennest nachgedacht oder verhandelt wurde, läßt sich heute nicht mehr belegen und wäre reine Spekulation.

Schon in den 50-er Jahren sind diese Gedanken und Ereignisse durch diverse Jahresberichte, Protokolle und offizielle Vereinbarungen dokumentiert. Nachdem in allen 3 Orten die Sportvereine nach dem 2. Weltkrieg mit großem Zuspruch und Erfolgen wieder auflebten, kam speziell für Welschen Ennest, aber auch Rahrbach schnell die Ernüchterung. In Rahrbach hatte das Interesse nachgelassen und die Spielerdecke war sehr dünn geworden. Ein tragischer Sportunfall mit Todesfolge, am 23.10.1949, lähmte den gesamten Welschen Ennester Verein, so daß der Spielbetrieb fast gänzlich zum Erliegen kam. Mehr schlecht als recht schleppte sich der Verein noch bis zur Jahreshauptversammlung am 29.04.1950. Dort wurde gemäß einem im Original vorliegendem Jahresbericht (vom damaligen Geschäftsführer Herrn Hugo Baumhoff unterzeichnet), die nur bedingte Handlungsfähigkeit festgestellt. Lediglich die Tischtennisabteilung konnte sich positiv entwickeln. Die Fußballabteilung war - Zitat: „unverschuldet in Schwierigkeiten geraten, die sich nicht ohne weiteres überwinden lassen“- . Nur 4 Tage später fand eine außerordentliche Generalversammlung, schriftlich durch den 1. Vorsitzenden Herrn Hermann Hesse einberufen, statt. Im Vereinslokal Höfer wurde dann am 03.05.1950 der 1. Zusammenschluß mit dem FC Rahrbach-Kruber geschlossen.

Auch in Rahrbach wurde nahezu gleichzeitig der Zusammenschluß in einer separaten Versammlung beschlossen. Leider liegt hier kein Protokoll vor, jedoch wurde dieses von Zeitzeugen mehrfach bestätigt.

Der SC Benolpe war zu dieser Zeit nur neutraler Beobachter und ging weiter seinen eigenen Weg.

Am 14.05.1950 fand die gemeinsame Generalversammlung der Vereine FC Rahrbach-Kruber und SV Welschen Ennest statt. Gegründet wurde an diesem Abend die Spielvereinigung Rahrbach. Eine offizielle Erklärung wurde direkt am 15.05.1950 an den Kreisfußball-Leiter Herrn Ziehmer aus Saalhausen, zwecks Dokumentation beim Westdeutschen Fußballverband, gesandt. Diese ist von beiden 1. Vorsitzenden Herrn Hermann Hesse aus Welschen Ennest und Herrn August Conze aus Rahrbach stellvertretend für ihre Vereine unterzeichnet worden.

Interne Querelen und Streitigkeiten ließen den neuen Verein für nur 3 Jahre und 8 Monate bestehen. Per 31.01.1954 kam es zur Neugründung des SV Welschen Ennest. Nur 8 Tage später meldet die SpVg Rahrbach die 1. Mannschaft aus Geld- und Spielermangel ab. Ein paar Sportbegeisterte aus Rahrbach schließen sich zwar dem SV Welschen Ennest als Spieler an, es kommt aber zu keinem Zusammenschluß.

Für viele Jahre war dieses Thema tabu. Während die SpVg Rahrbach 1957 den Spielbetrieb wieder aufnahm, kommt 1962 der Spielbetrieb beim SC Benolpe zum Erliegen. 1965 folgt dann auch der SV Welschen Ennest. Erste Diskussionen wurden am 13.07.1968 über den Fortbestand der SpVg Rahrbach aus Spielermangel geführt. Der Vorsitzende, Gerhard Kaiser, wagte einen neuen Vorstoß und lädt zur Generalversammlung von 1969 ins Hotel Höfer ein. Seitens der SpVg Rahrbach möchte man feststellen, wieviel Sportinteressierte noch in Welschen Ennest, aber auch Benolpe, vorhanden sind. Gegebenenfalls möchte man über den Zusammenschluß der 3 Vereine sprechen. Aus Welschen Ennest ist eine kleine Anzahl von Interessenten anwesend, aus Benolpe bedauerlicherweise niemand. Nach einer intensiven Diskussion waren sich alle Anwesenden einig, der richtige Weg für die Zukunft kann nur gemeinsam mit den 3 Vereinen bzw. Orten sein. Für das folgende Jahr sieht man einen erneuten Zusammenschluß / Fusion vor. Dieses Vorhaben wurde jedoch nicht weiter konsequent verfolgt und nicht realisiert.

Der SC Benolpe meldet sich 1971 beim Verband ab und beschließt am 20.09.1975 die Auflösung des Vereins.

Die SpVg Rahrbach hingegen hat gute Erfolge und auch große personelle Zuwächse in den 70-er Jahren zu verzeichnen. Dieses sowohl im Senioren- als auch Jugendbereich. Viele der Aktiven kommen auch aus Benolpe und Welschen Ennest. An eine Fusion ist nicht mehr zu denken, das Thema existiert nicht mehr. Doch diese Ruhe und Gemeinsamkeit war offensichtlich nur vordergründig und ein Trugschluß.

Mit dem neu gegründeten FC Welschen Ennest wurde am 03.04.1981 der Fußball in Welschen Ennest wieder aktiviert. Natürlich gab es auch hier im Vorfeld Diskussionen über einen Zusammenschluß mit der SpVg Rahrbach anzuschließen, aber ohne Erfolg. Die Zeit war noch nicht reif.

Ein erster Schritt war im Jahr 1985 die Zusammenführung der Jugendmannschaften, denn beide Vereine konnten sich in diesem Bereich allein keine Erfolge erarbeiten. Der Erfolg stellte sich schon recht bald ein und ließ die JSG in großen Schritten wachsen.

2 Hauptgründe führten letztendlich zur erneuten Fusion:

- 1) Beide Vereine konnten keine sportlichen Erfolge erzielen, sondern man mußte sogar von sportlichen Rückschritten sprechen
- 2) Die Jugendspieler, die mehrere Jahre bereits in der JSG gemeinsam gespielt hatten, konnten nicht verstehen, warum dies im Seniorenbereich anders sein sollte

Auf Initiative von den 1. Vorsitzenden Hans Vöcking, FC und Alfred Schneider, SpVg wurden die Verhandlungen aufgenommen. Hans Vöcking (zugezogen aus Coesfeld) besaß die notwendige Neutralität im Bezug auf alte Ortsrivalitäten und Alfred Schneider (alteingesessener Rahrbacher) die langjährige fußballerische Erfahrung. Diese Mischung führte nach langen, zähen, aber auch fairen Verhandlungen, unter Mitwirkung aller Vorstandsmitglieder zum 2. Zusammenschluß.

In der neuen Satzung wurde ganz bewußt festgeschrieben, daß der neue Verein für die Orte Rahrbach, Welschen Ennest und Benolpe stehen soll, um die Sportbegeisterten aus der gesamten Region anzusprechen und einzubeziehen.

Am 21.04.1989 wurde in einer gemeinsamen Gründungsversammlung der SpVg Rahrbach und des FC Welschen Ennest im Hotel Höfer die Fusion vollzogen. Nach einer heftigen Debatte über den Namen und einer geheimen Abstimmung war unser neuer Verein, der SV Rahrachtal 1989 e.V., geboren.

Der geschäftsführende Vorstand



von links

Stephan Nies (Geschäftsführer), Gerd-Jochen Bischopink (Schatzmeister),
Thomas Apel (Juniorenobmann), Stephan Ochsenfeld (1. Vorsitzender),
Michael Büchte, (stellv. Juniorenobmann), Alfred Schneider (2. Vorsitzender),

Der erweiterte Vorstand



von links

Hans-Josef Holterhoff (Beisitzer), Angelika Träger (Juniorenschatzmeisterin),
Michael Meckel (stellv. Geschäftsführer), Stefan Titze (Beisitzer),
Klaus Pulte (Altliga-Obmann), Petra Böhm (Beisitzerin Abt. F + B),
Karl-Gerhard Reichling (Beisitzer)

Es fehlen: Erhard Funke (komm. Juniorengeschäftsführer),
Ansgar Nies (stell. Schatzmeister), Klaus Stavermann (Seniorenobmann)

Kreisliga A ist Pflicht, mehr wäre die Kür

Die erste Seniorenmannschaft ist Aushängeschild, Maßlatte für den sportlichen Erfolg, gleichzeitig Orientierung für die Juniorenmannschaften und maßgebend für das Ansehen und den Stellenwert unseres Vereins in den Orten des Raahrachtals.

So war die Philosophie im Fusionsjahr 1989, so ist sie heute und so wird sie bleiben.

Im Jahr 1989 war man gemeinsam angetreten, den Abstieg der Spielvereinigung in die Kreisliga B vergessen zu machen. Doch man wurde weiter durchgereicht in die Kreisliga C. Alles Bemühen von Trainer Gerd Pietschmann konnten diesen Abstieg nicht verhindern, zu viele Probleme waren unerwartet aufgetreten. Die größten Probleme jedoch waren die Einsatzbereitschaft und die Einstellung der Spieler. Im Spieljahr 1990/91 trat man mit einem Spielertrainertrio an um den direkten Wiederaufstieg in die Kreisliga B zu schaffen. Mit Fleiß und Glück gelang dies.



Mai 1991 Aufstiegs Mannschaft zur Kreisliga B von links

hinten: Manfred Richter, Oliver Pöppelmann, Rocco Collucci, Hans-Jürgen Sonntag, Volker Stapper, Frank Ahlemeyer, Christian Bichbäumer, Guido Dömer, Rainer Witte, Stephan Nies, Betreuer Hans-Jürgen (Spezi) Stracke
vorne: Jürgen Suens, Michael Meckel, Thorsten Berens, Achim Plafmann, Stefan Titze, Stephan Ochsenfeld, Peter Michel, Harald Klein
Trainert wurde die Mannschaft vom Spielertrio Michel, Nies, Ochsenfeld



Mai 1992 Aufstiegs Mannschaft zur Kreisliga A mit Spielertrainer Uli Grebe von links

hinten: Stephan Ochsenfeld, Frank Ahlemeyer, Rainer Necke, Betreuer Martin Höfer, Ansgar Nies, Christian Bichbäumer, Thorsten Berens, Hans-Jürgen Sonntag, Markus Stupperich, Jürgen Suens, Markus Limper, Spielertrainer Uli Grebe, Stephan Nies
vorne: Dirk Japes, Manfred Richter, Michael Meckel, Michael Färber, Peter Michel



Juli 1995 von links hinten:

vorne:



Mai 1992 Der Trommler (Manolo) vom Löh Thorsten Ansorge

Im Folgejahr konnte man den Schönauer Uli Grebe als Spielertrainer gewinnen und erreichte im Endspurt den zweiten Platz in der Kreisliga B2, der zum Aufstieg in die Kreisliga A berechtigte. Der Jubel war grenzenlos und die Feierlichkeiten in den Aufstiegsjahren ebenso. Feierlichkeiten, Freude und Spaß, für die allein sich ein kontinuierliches Training lohnt.

Nachfolger von Uli Grebe, der aus beruflichen Gründe aufhörte, wurde Trainer Hilmar Rummel. Für ein Spieljahr leitete er die Geschicke der 1. Mannschaft.

Ab dem Spieljahr 1993/94 konnte man Edgar Plaßmann als Spielertrainer verpflichten. Ein Glücksgriff für den SV Rahrbachtal. Mit Edgar Plaßmann sicherte man im Jahr nach dem Aufstieg die Klasse und etablierte sich in den folgenden Jahren in der Kreisliga A. Die Mannschaft nahm spielerisch eine positive Entwicklung, die sich im 5. Platz 1994/95, im 3. Platz 1995/96 niederschlug. Hinzu kamen die Gewinne des Gemeindefeldpokals 1995 und 1996. Nach vier erfolgreichen Jahren verließ Edgar Plaßmann 1997 unseren Verein.

Auf der Suche nach einem Trainer wurden wir bei einem alten Bekannten fündig. Uli Grebe trat zum zweiten Mal ein Traineramt bei uns an. Mit ihm wurde die Verjüngung des kompletten Seniorenkaders eingeläutet. So verlief die Saison 1997/98 eher mittelmäßig und auch der Start in die laufende Saison war alles andere als optimal. Doch mit jungen Spielern muß man bekanntlich Geduld haben, bis sich konstante Leistungen einstellen. Insgesamt ist der Verlauf der Saison bis zum heutigen 25. Oktober 1998 als durchweg zufriedenstellend zu bezeichnen. Uli Grebe ist es gelungen, viele junge Leute in den Spielerkader der ersten Mannschaft einzubauen. Die Mannschaft hat genug Potential sich zu entwickeln, wenn die Spieler bereit sind, mit Einsatzbereitschaft und Kontinuität im Training die Arbeit des Trainers zu begleiten. Erste Erfolge und Ergebnisse bestätigen dies.

Die Fotos zeigen die 1. Seniorenmannschaften der vergangenen Jahre und dokumentieren einen ständigen kaum zu glaubenden Spielerwechsel. Bei genauerem Hinsehen kann man erahnen, wie wichtig die Nachwuchsarbeit als Unterbau ist und wie manche Spieler und Jahrgänge über einen langen Zeitraum die Geschicke einer Mannschaft prägen.



Mai 1992 Fanclub der 1. Seniorenmannschaft



Juli 1995 1. Seniorenmannschaft mit Spielertrainer Edgar Plaßmann von links

hinten: Betreuer Ansgar Nies, Stephan Nies, Markus Limper, Thorsten Berens, Hans-Jürgen Sonntag, Thorsten Hochstein, Jochen Schmitt, Rainer Necke

vorne: Spielertrainer Edgar Plaßmann, Mike Tillmann, Dirk Japes, Frank Ahlemeyer, Michael Meckel, Jürgen Suens, Helmut Weiskirch



von links
hinten:

Ralf Ochsenfeld, Bülent Ok, Jochen Schmitt, Thorsten Hochstein, Stephan Nies, Mario Reichling, Thomas Kroes, Spielertrainer Uli Grebe

vorne:
es fehlen:

Frank, Forst, Thomas Fox, Carsten Tillmann, Muzaffer Kalaz, Tekin Celiktas, Markus Uelhoff, Murat Ayhan
Jürgen Suens, Markus Limper, Betreuer Hans-Jürgen Stracke

Die Trainer der 1. Mannschaften im Rahrbachtal

Name	Vorname	von	bis	Verein
Burger	Peter	1946	1949	SV Welschen Ennest
Bütefür	Alfred	1968	1972	SpVg Rahrbach
Spichal	Uwe	1973	1974	SpVg Rahrbach
Klein	Helmut	1974	1977	SpVg Rahrbach
Heuel	Konrad	1977	1981	SpVg Rahrbach
Necke	Rainer	1981	1984	SpVg Rahrbach
Klein	Helmut	1984	1985	SpVg Rahrbach
Dröge	Reinhard	1987	1988	SpVg Rahrbach
Pietschmann	Gerd	1988	1989	SpVg Rahrbach
Baumhoff	Siegfried			
Hesse	Michael	1981	1982	FC Welschen Ennest
Ochsenfeld	Stephan			
Mennekes	Jochen	1982	1983	FC Welschen Ennest
Riesenweber	Klaus	1983	1986	FC Welschen Ennest
Rademacher	Gundolf	1986	1988	FC Welschen Ennest
Rokitte	Horst	1988	1989	FC Welschen Ennest
Pietschmann	Gerd	1989	1990	SV Rahrbachtal
Michel	Peter			
Nies	Stephan	1989	1990	SV Rahrbachtal
Ochsenfeld	Stephan			
Grebe	Uli	1991	1992	SV Rahrbachtal
Rummel	Hilmar	1992	1993	SV Rahrbachtal
Plaßmann	Edgar	1993	1997	SV Rahrbachtal
Grebe	Uli	1997	heute	SV Rahrbachtal

Sept. 1998/ 2. Seniorenmannschaft



von links
hinten: Betreuer Jürgen Sömer, Branco Ilic, Bernd Stein, Thomas Kroes, Oliver Schladofski, Tobias Groß, Dirk Quast, Dirk Japes
vorne: Stephan Ochsenfeld, Thomas Fox, Helmut Wurm, Kay Nathen, Markus Stupperich, Stefan Titze, Thorsten Korbel
es fehlen: Stephan Müller, Michael Szymczak, Axel von Kolzenberg

Die 2. Mannschaft hat sich in den letzten beiden Spielzeiten spielerisch stark verbessert. Man hat sich in der Kreisliga C kontinuierlich gesteigert und im ersten Tabellendrittel voll etabliert. Im laufenden Spieljahr wurde der Spielerkader weiter vergrößert und verjüngt. Insbesondere mit den jungen Spielern kam frischer Wind in die Mannschaft, so daß gute und erfolgreiche Spiele zur Regelmäßigkeit geworden sind. Das Ergebnis ist ein guter Teamgeist und viel Freude am Fußballspielen. Bei weiter verbessertem Trainingseinsatz und Leistungswillen ist die Mannschaft auf dem richtigen Weg und in der Lage endlich wieder den notwendigen Unterbau für die 1. Mannschaft zu bilden. Im laufenden Spieljahr ist man wieder gut platziert und hat alle Möglichkeiten eine gute Saison zu spielen.

Die Altliga

Unter dem Management von Peter Schladowsky erlebte die Altliga einen Aufschwung der sich mit der Fusion fortsetzte. Mit Hansi Busch als Manager und Harald Klein als Trainer wurde die Altliga noch konstanter. Immer mehr Spieler kamen zum Training, so daß die Auswahl größer wurde.

Erfolge auf Sportfesten und im Pokal stellten sich ein, es gab nur noch wenige Niederlagen. Ab 1995 war man im Krombacher-Pils-Pokal immer erfolgreich. Die Altliga kam immer bis in die Endspiele, verlor diese aber nach Elfmeterschießen. So auch im Jahr 1996. Nach Siegen in Saalhausen und Hünsborn, gegen Serkenrode und Lennestadt war der SV Rahrachtal Ausrichter der Krombacher-Pils-Pokal Endrunde. Nach einem Sieg gegen Ostentrop stand man gegen Drolshagen im Endspiel, welches 2:2 endete. Das folgende Elfmeterschießen ging leider verloren.

Wie gut die Altligisten in Form sind, zeigt sich darin, daß einige gelegentlich noch immer in der ersten und zweiten Mannschaft aushelfen. Grundlage für den Erfolg ist die gute Trainingsbeteiligung. Auch bei tiefen Minusgraden im Winter wird immer mit ca. 15 Spielern auf dem Sportplatz trainiert. Im Sommer kommen oft über 20 Aktive zum Training. Die Altliga hat zur Zeit 42 aktive und passive Mitglieder.



Der aktuelle Kader der Ü32 und Ü40-Mannschaften
Es fehlen: Walter Petri, Bernhard Jung, Erhard Funke, Karl Gerhard Reichling, Norbert Schlechtinger und Michael Büchte

Die Abteilung Ü-40 der Altligisten war noch erfolgreicher. Alles begann mit dem Gewinn der Kreismeisterschaft 1995. Windhausen/Lichtringhausen und die SpVg Olpe wurden in der Endrunde jeweils mit 2:1 besiegt. Die Kreismeisterschaft wurde groß gefeiert.

Als Vertreter des Kreises Olpe wurde man mit 35 anderen Kreismeistern zur Westfalenmeisterschaft nach Kaiserau geladen. Man hoffte ein oder zwei Spiele zu gewinnen. Im ersten Spiel gab es sofort eine Niederlage gegen Niederschelden. Nun wollten sich die Ü-40 Spieler nur noch achtbar aus dem Turnier verabschieden. Aber dann gab es in der Vorrunde noch Siege gegen Oelde, Niedernse und Germania Horstmar, so daß die Hauptrunde doch noch erreicht wurde. Hier siegte man gegen Mettingen, Laiberg und Recklinghausen und spielte unentschieden gegen Herborn und Titelverteidiger Dützen. Überraschend stand die Ü-40 im Endspiel gegen Vorrundengegner Oelde. Dieses Endspiel sollte in die Rahrachtaler

Die Ü 40 - Westfalenmeister von 1995



Von links
 Hinten: Norbert Schlechtinger, Erhard Funke, Karl-Josef Weiskirch
 Mitte: Betreuer Helmut Klein, Meinolf Kastner, Bernd Kühn, Klaus Pulte, Alfons Scheppe, Karl-Gerhard Reichling
 Vorne: Manfred Stupperich, Gerd Pietschmann, Michael Büchte, Harald Klein, Rainer Necke

Sportgeschichte eingehen, in dem Torwart Büchte zum Matchwinner wurde. Auf dem ungewohnten Kleinspielfeld-Rasenplatz lag man schnell 0:2 zurück und die Oelder feierten sich schon als Sieger. Drei Minuten vor Schluß fiel der Anschlußtreffer. In der Schlußminute kam Michael Büchte in Ballbesitz. Mit einem weiten Abschlag leitete er die Wende ein. Der Ball wurde auf dem nassen Rasen unholdbar und landete zum 2:2 im gegnerischen Netz. Von fünf geschossenen Siebenmetern hielt M. Büchte drei. Die Rahrachtaler Spieler verwandelten drei Siebenmeter sicher. Somit wurde die Ü-40 des SV-Rahrachtal als erste Mannschaft des Kreises Olpe Westfalenmeister und nahm als Verbandsvertreter Westfalens an den Westdeutschen Meisterschaften in Duisburg-Wedau teil. Diese Sensation wurde tagelang gefeiert. Ehrungen in der Gemeinde Kirchhundem schlossen sich an.

Bei der Titelverteidigung 1996 verlor die Ü-40 das Endspiel im Elfmeterschießen gegen Hünsborn. In der Endrunde um die Kreismeisterschaft 1997 mußte man sich der SpVg Olpe geschlagen geben.

Unter dem neuen Obmann Klaus Pulte und Trainer Karl-Ludwig Hurcks will man nochmals die Kreismeisterschaft in Angriff nehmen. Zum festen Bestandteil des Altligaprogramms gehören u.a. Wanderungen, jährliche Skitour nach Österreich, ein Familienfest, Brauereibesichtigungen sowie ein Wochenendausflug mit sportlicher Betätigung.

Die aktiven Schiedsrichter



von links
 Ralf Ochsenfeld (seit 1995), Frank Forst (seit 1995), Adolf Alfes (seit 1971), Esther Necke (seit 1997), Fridbert Kösters (seit 1985)

Die Juniorenabteilung

Vorbemerkung

Bereits die Vorstände der fusionierenden Vereine, die SpVg Rahrbach und der FC Welschen Ennest, legten den Grundstein für eine fruchtbare Jugendarbeit. In der gemeinsam erarbeiteten neuen Satzung wurde die Bedeutung der Jugendarbeit dokumentiert, indem der Vereinsjugendobmann und sein Stellvertreter stimmberechtigte Vorstandsmitglieder im geschäftsführenden Vorstand sind. Erweitert wurde die Kompetenz der Jugendabteilung im Januar 1991 durch Beschluß der Generalversammlung, der Jugendabteilung eine selbständige Jugendsatzung zu geben.

Spielbetrieb

Die Philosophie des neuen Jugendvorstandes bestand darin, daß die älteren, gestandenen Fußballer, die Ausbildung der Kinder zu übernehmen hatten. Die Betreuung der Kinder sollte durch Väter/Mütter geschehen. Bis jetzt ließen sich immer noch Übungsleiter/innen und Betreuer/innen finden, welche die praktische Ausbildung übernommen haben.

Die Abteilung des SVR startete im Gründungsjahr mit 4 Jugendmannschaften. Langsam steigerte sich Anzahl der aktiv teilnehmenden Spieler/innen von Jahr zu Jahr. Auch der sportliche Erfolg konnte stetig verbessert werden. Nach Mittelfeldplätzen der ersten Jahre, konnten durch den systematischen Aufbau weitere Erfolge verbucht werden.

Einen Boom erlebte die Nachwuchsarbeit 1991/92 bei den jüngsten Jahrgängen. Zu Beginn der Saison wurden 40 Kinder beim Trainingsbetrieb gezählt. Zusätzliche Übungsleiter mußten gefunden werden. Ebenfalls mußte für die Kleinsten (Mini-Kicker), die noch nicht am offiziellen Spielbetrieb teilnahmen, ein Freundschaftsspielbetrieb organisiert werden.

Nach dem Sportfest 1992 übertrug sich die Fußball-Begeisterung in unserer Region auch auf die Mädchen. Sie wurden durch regelmäßiges Training langsam an die Wettkampf-Situation herangeführt.

Da in jeder Nachwuchsmannschaft talentierte Spieler heranreiften, blieb nicht aus, daß Trainer der Kreisauswahlmannschaften die Kinder zu Sichtungs-Lehrgängen einluden. Hoffentlich wird sich die intensive Förderung auch langfristig für unseren Verein bezahlt machen.

Leider mußte im November 1993 die C 7er-Jugend abgemeldet werden. Der bereits zu Saisonbeginn sehr kleine Kader dieser Altersgruppe konnte den Spielbetrieb nicht aufrechterhalten. Damit die Jungen nicht in andere Vereine abwanderten, wurde mit dem Restkader regelmäßige Trainings- und Freundschaftsspiele absolviert.

Durch die gute Mithilfe der Eltern bei den Fahrdiensten der jüngeren Jahrgänge, klappte der Spielbetrieb bisher recht ordentlich. Hierfür auch an dieser Stelle ein „Herzliches Dankeschön“.

Mit Beginn der Saison 1994/95 bis zum Sommer 1997 wurde der Spielbetrieb für die A- und B-Jugend als Spielgemeinschaft mit unserem Nachbarverein Brachthausen/Wirme durchgeführt. Die sportliche Weiterentwicklung war das erklärte Ziel, um in den Seniorenabteilungen beider Vereine langfristig davon zu profitieren. Leider wurde die SG vom Nachbarverein zum o.g. Zeitpunkt aufgekündigt. Ab der neuen Saison 1998/99 konnte sogar wieder eine eigene B-Jugend gemeldet werden.

Meisterschaften/Erfolgsbilanz:

- 1992/93: E-7er Vize-Meister / C-7er Kreismeister + Pokalsieger
- 1994/95: Mini-Kicker/ F- / E-Jugend je 3. Plätze - D-Jgd. Kreismeister / A-Jgd. Aufstieg in die Leistungsklasse
- 1995/96: F1 - Meister / C-7er Kreismeister - A-Jugend Kreispokal - Endspiel
- 1996/97: E-11er Vize-Meister / B-Jugend 3. Platz

Hallenmeisterschaften

Bei den jährlich stattfindenden Hallenmeisterschaften auf Kreisebene konnten unsere Mannschaften keine entscheidenden Erfolge erringen. Ab der Saison 1995/96 werden die Qualifikation für die Kreis-Hallenpokalrunde auf Gemeinde-Ebene durchgeführt. Die Sieger jeder Altersklasse erreichen die Kreishallen- Endrunde. Der SV Rahrbachtal war Ausrichter am 13./14.01.1996 für die erste Hallenmeisterschaft der Gemeinde Kirchhundem.

- | | |
|------------------------------------------------|-----------------|
| 1996: Mini-Kicker, F-Jugend, Mädchen, A-Jugend | jeweils Meister |
| 1997: E-Jugend, C-Jugend, Mädchen, A-Jugendj | jeweils Meister |
| 1998: Mädchen, A-Jugend | jeweils Meister |

Sportfeste

Prinzipiell wird auf unserem eigenen Sportfest den Spielen der Kinder große Bedeutung beigemessen. Gegen sportlich gleichwertige Gegner sollen unsere Kinder vor heimischen Publikum ihre Spiele in guter Erinnerung behalten. Um das Festprogramm aufzulockern, fanden im Wechsel Spiele der jüngeren Jahrgänge gegen die Mütter oder die Väter statt.

Im Rahmen der freundschaftlichen Begegnungen mit Houplines, der französischen Partnerstadt unserer Gemeinde Kirchhundem, fand im Juni 1991 ein Freundschaftsspiel gegen unsere C-Jugend statt. Die Jungen waren in

unseren Familien untergebracht. Der sportliche Vergleich endete eindeutig zu Gunsten der Gäste.

Im Juni 1994 gelang es uns sogar die D-Jugend der SG Wattenscheid als Spielgegner zu gewinnen (mit privater Unterbringung in den Familien), unseren Kindern wurde eine Fußballlehrstunde erteilt.

Ferner wurden Jugend-Dicos im Zelt am Sportplatz für die älteren Jugendlichen veranstaltet. Sogar der Bundesliga-Schiedsrichter Wolfgang Friedrichs aus Altenhundem referierte im Festzelt über seine Arbeit im „Großen Fußballgeschäft: Bundesliga“. Die Kleinen wollten vom großen Fußball und ihren Idolen sehr viel erfahren.

Sonstige Freizeitaktivitäten

Im Mai 1989 löste sich die damalige A-Jugend (Wechsel ins Seniorenlager) auf. Als Abschluß der Saison ging es gemeinsam mit der Alten - Herren -Abteilung nach Venlo/Holland zum Wochenendausflug.

Die C-Jugend fuhr im Januar 1993 an einem herrlichen Wintertag nach Winterberg zu den Rodelmeisterschaften. Einigen Jugendlichen gelang es sogar, mit dem Rodel-Idol „Georg Hackl“ Kontakt aufzunehmen und zu plaudern.

Regelmäßig wird mit den jüngeren Jahrgängen eine Weihnachtsfeier durchgeführt. Selbstverständlich sind auch die Eltern mit den kleineren Geschwistern eingeladen. Die Resonanz ist riesig, da ca. 150 -200 Kinder in den letzten Jahren die Schützenhallen unserer drei Orte: Benolpe, Rahrbach und Welschen Ennest stürmten. Die Schützenvereine verzichteten zugunsten der Nachwuchsarbeit unseres Vereins auf die Hallenmieten bei dieser Gelegenheit nochmals ein „Herzliches Danke schön“.

Was für unsere Kleinsten die Weihnachtsfeier, ist für die älteren Jugendlichen der jährliche Besuch im Bundesligastadion. Die Bundesligavereine: 1. FC Köln und Bayer Leverkusen waren die meist angefahrenen Ziele.

Eine ganz besondere Aktion wurde von unserer Mädchen-Mannschaft durchgeführt. Auf Anregung von Karina Tillmann wurde die DFB-Idee „Kinder Stark Machen“ in die Tat umgesetzt. Auf unserem Sportplatz spielten die Mädchen gegen eine Mannschaft von Mädchen/Jungen der Westfälischen Schule für Körperbehinderte aus Olpe. Eine gelungene Aktion, die auf große Resonanz stieß und auch von der heimischen Presse gewürdigt wurde. Sogar in der Sportschule Kaiserau wurden unsere Mädchen geehrt und mit einem Satz Trikots „Echt Stark“ belohnt.

Als Selbstverständlichkeit wird jedes Jahr der übliche Saisonabschluß jeder Mannschaft mit Grillen und Spielen auf dem Sportplatz betrachtet.

STATISTIK TRAINER / Betreuer / Mannschaften										
Saison	Mini-Kicker	F-Jugend	E-Jugend	D-Jugend	C-Jugend	Mädchen	B-Jugend	A-Jugend	Anz.	
1989/90	- - -	Michael Büchte N. Schlechttinger Markus Limper	Raim. Scheppe Alf. Schneider	KG Reichling Chr. Neumann H. Kolzenberg	Chr. Neumann H. Kolzenberg	- - -	Guido Dömer Michael Meckel Thorsten Berens	- - -	56	
1990/91	- - -	Michael Büchte J. Mennekkes A. Sprecker	Raim. Scheppe Michael Meckel	Fritz Mummel Chr. Neumann H. Kolzenberg	KG Reichling Thorsten Berens	- - -	- - -	- - -	65	
1991/92	- - -	Michael Büchte Gerfried Dömer	J. Mennekkes A. Sprecker Stefan Müller	Stefan Nies H. Kolzenberg	KG Reichling Michael Meckel	- - -	- - -	- - -	70	
1992/93	- - -	F1: M. Büchte Gerfried Dömer F2: Klaus Pulte H. Ochsenfeld	J. Mennekkes Stefan Müller Dirk Quast	Michael Hesse Ansgar Nies	Stefan Nies H. Kolzenberg	- - -	- - -	- - -	67	
1993/94	H. Ochsenfeld	F1: Gerfr. Dömer F2: Klaus Pulte Manfred Fisahn	R. Remberg Ansgar Nies	J. Mennekkes Thomas Apel Stefan Müller	Thorsten Berens Michael Meckel	Monika Hagen B. Assmann	- - -	Stefan Nies Frank Ahmeyer H. Kolzenberg	120	
1994/95	H. Ochsenfeld R. Ochsenfeld Frank Forst	F1: Manfred Fisahn Thorsten Korbel F2: Gerfr. Dömer H. Ochsenfeld	E1: K.-L. Hurcks Klaus Pulte E2: M. Büchte R. Remberg A. Schulte	J. Mennekkes Thomas Apel Stefan Müller	- - -	Monika Hagen B. Assmann	Werner Philipp Walter Petri KG. Reichling	Werner Philipp Winfried Jaspers KG. Reichling	130	
1995/96	Peter Michel K. Tillmann E. + J. Fabri	H. Ochsenfeld Thorsten Korbel	E1: R. Necke M. Büchte C. Runte A. Schulte E2: R. Remberg F. Forst Manfred Fisahn	N. Schlechttinger Michael Pavlovic Stefan Müller	J. Mennekkes Thomas Apel	Monika Hagen Gerhard Nathen	Werner Philipp Wolfgang Hille KG. Reichling	Werner Philipp Walter Petri	138	
1996/97	A. Scheppe Karina Tillmann	Peter Michel Esther Necke E. + J. Fabri	Manfred Fisahn R. Remberg Frank Forst	N. Schlechttinger Michael Büchte Stefan Müller	J. Mennekkes Thomas Apel Thorsten Korbel	Monika Hagen Gerhard Nathen	Wolfgang Exner KG. Reichling	M. Kellermann O. Schladowsky	131	
1997/98	H.-D. Nathe Karina Tillmann	F1: Peter Michel Esther Necke F2: A. Scheppe	R. Remberg Friedb. Kösters A. Kolzenberg	J. Mennekkes Thomas Apel Frank Forst	St. Ochsenfeld Michael Büchte	Monika Hagen Gerhard Nathen	- - -	Rainer Necke O. Schladowsky	124	
1998/99	Michael Büchte K. Kolzenberg	Alfons Scheppe Christina Winkler	Manfred Fisahn Peter Michel	Jochen Mennekkes Frank Forst	St. Ochsenfeld M. Stupperich	Monika Hagen Gerhard Nathen	Jochen Schmitt Guido Dömer	Rainer Necke Avel Kolzenberg	132	

Sept. 1998 A-Junioren mit Trainer Rainer Necke



von links
hinten: Betreuer Axel von Kolzenberg, André Müller, Dominik Apel, Steffen Brinkschulte, Sascha Kösters, Thomas Fielenbach, Thorsten Streletz, Trainer Rainer Necke
vorne: Rene Kapitza, Faik Kalaz, Emanuel Collucci, Michael Ulfikofski, Peter Tissen, Andreas Kastner, Marc Höfer
es fehlen: Stefan Clemens, Christian Schulte

Sept. 1998 B-Junioren



von links
hinten: Co-Trainer Guido Dömer, Andreas Eickhoff, Mathias Kastner, Mark Jahn, Yves Scharf, Martin Kowol, Christian Martel, Daniel Büchte, Trainer Jochen Schmitt
vorne: Kai Mennekes, Maik Bernhardt, Alexander Müller, Dominik Alfes, Rene Tillmann, Andre Behrens, Christian Franke

Sept. 1998 C-Junioren



von links
hinten: Betreuer Manfred Stupperich, Sebastian Stupperich, Michael Stellenberger, Tobias Träger, Olaf Szymcak, Rene Tillmann, Trainer Stephan Ochsenfeld
vorne: Marcel Weiskirch, Patrick Rosynek, Patrick Henze, Stephan Pavlovic, Florian Runte

Sept. 1998 Mädchen



von links
hinten: Betreuer Gerhard Nathen, Miriam Tillmann, Diana Bathe, Julia Tillmann, Sandra Rabl, Sue-Nicole Franz, Trainerin Monika Hagen
vorne: Linda Ochsenfeld, Eva Jende, Melanie Hagen
es fehlen: Alina Bathe, Daniela Bathe

Mai 1998 D-Junioren



von links
 hinten: Trainer Jochen Mennekes, Tobias Schulte, Marcel Weiskirch, Sebastian Stupperich, Michael Stellenberger, Trainer Thomas Apel
 Betreuer Frank Forst, Tim Mennekes, Kevin Necke, Christopher Kölsch,
 mitte: Florian Fisahn, Florian Apel
 vorne: Florian Runte, Tobias Büchte, Thomas Bernhardt, Tim Döbbeler,
 Jereon Alfes, Patrick Rosynek
 es fehlen: Florian Braun, Nicolas Grobbel, Jan Korbel, Fabian Remberg

Sept. 1998 E-Junioren von links



hinten: Betreuer Manfred Fisahn, Patrick Termath, Alexander Stupperich, Jonas Fabri, Dominik Kölsch, Trainer Peter Michel
 mitte: Christoffer Collucci, Dennis Streletz, Sebastian Alfes, Maximilian Bals, Christian Pavlovic, Marcel Faust, Stefan Hönig, Rene Hermann
 vorne: Florian Hüsch, Melanie Baumhoff, Sebastian Dammes, Stefan Zoppe, Fabian Fisahn, Julian Feldmann

Sept. 1998 F-Junioren



von links
 hinten: Tim Müller, Daniel Schmies, Benni Nathe, Peter Domanski, Julian Vitt, Steffen Eickelmann, Benjamin Schmidt, Trainer Alfons Scheppe
 vorne: Patrick Nathe, Phillip Scheppe, Felix Färber, Robin Terweiden, David Schmidt, Dustin Groh, Elena Hesse
 es fehlen: Betreuerin Christina Winkler, Edgar Ebermann, Fabian Hurks, Fabian Kramer, Lukas Winkler

Sept. 1998 Mini-Kicker



von links
 hinten: Trainer Michael Büchte, Jenny Langenbach, Felix Kordes, Kai Winkler, Marvin Groh, Maren Hester, Betreuer Hans von Kolzenberg, Betreuer Hans von Kolzenberg
 vorne: Dominik Schmidt, Julia Ochsenfeld, Dennis Kösters, Lars von Kolzenberg, Frederik Vollmer
 es fehlen: Tobias Alfes, Kevin Henze, Nils Potthoff, Betreuer Andreas Kösters

Die Abteilung Freizeit- und Breitensport

Wie alles begann...

Im Jahr 1992 wurde Karla Ewers von der AOK angesprochen, ob sie bereit sei, einen Wirbelsäulengymnastikkurs in Welschen-Ennest anzubieten. Ziel des Vorhabens sollte sein, bei den Teilnehmern Schmerzfreiheit, Verbesserung der Herz- und Kreislauffunktion, Verbesserung der Kondition und des Allgemeinbefindens durch spezielle Übungen zu erreichen. Der Kurs sollte über den Sportverein in Kooperation mit der AOK laufen. Karla Ewers überlegte nicht lange und nahm Kontakt zum Sportverein Rahrachtal auf. Nach Klärung der Hallenzeiten konnte im Januar 1993 die erste Stunde beginnen. Inzwischen nehmen schon viele Teilnehmer an der Wirbelsäulengymnastik teil. Es hat sich eine wunderbare Gemeinschaft daraus entwickelt. Die Nachfrage war so groß, daß schon bald zusätzlich ein zweiter Kurs folgte. Einige Teilnehmerinnen erzählten, daß sie bereits früher schon einmal (beim Sportverein ?) zum Turnen gegangen waren und das neue Kursangebot gerne annahmen. Man sieht, der SV Rahrachtal bot auch zu einer Zeit, in welcher der „Freizeit- und Breitensport“ noch nicht so aktuell war, mehr als nur Fußball an. Diese Alternative fand rege Beteiligung und führte in der Zwischenzeit zu einem beachtlichen Angebot an Fitneß -, Entspannungs- und Breitensportkursen.

Was folgte...

Im Januar 1994 folgte Sabine Schöpf mit einem Kurs „Wassergymnastik“.

Durch gezielte Übungen wird hier mit Hilfe des Wasserwiderstandes der Körper optimal trainiert. Der Auftrieb des Wassers wirkt der Gelenkbelastung entgegen, so daß man mit wenig Mühe den gesamten Bewegungsapparat flott macht. Auch die von ihr angebotenen Aerobic - Kurse fanden derzeit reges Interesse. Ein Jahr später wurde dann das Aquarobic - Fitness - Programm eröffnet. Die Mischung von Ausdauer- und Muskeltraining im Wasser ist eine ideale Kombination um das Herz- und Kreislaufsystem zu stärken, den Körper zu trimmen und den Alltagsstress abzubauen. Um auch den Kindern den Zugang zum Freizeit- und Breitensport zu ermöglichen, bot wiederum Sabine Schöpf im Januar 1996 ein „Spiel - Spaß- und Gymnastikkurs mit Musik“ für Kinder an. Durch Bewegungs- und Wahrnehmungsaufgaben wird eine gesunde, körperliche Entwicklung gefördert.

Im August 1996 schloß sich Marianne Weiskirch dem Duo an. Ihr Angebot richtete sich an die Erwachsenen mit ihren Sprößlingen. Im „Eltern- Kind - Turnen“ wird die positive Einstellung zur körperlichen Aktivität gelegt. Das Vorbild der Eltern unterstützt das Grundvertrauen, hilft Ängste abzubauen und fördert das kreative Handeln des Kindes.



Wassergymnastikgruppe im Hallenbad des Familienferienheims



Mutter - Kind -Turnen in der Turnhalle in Welschen Ennest



Kinderturnen in der Turnhalle in Welschen Ennest



Die Übungsleiterinnen der Abtl. Freizeit u. Breitensport
von links
Sabine Schöpf, Petra Böhm, Karla Ewers, Marianne Weiskirch

Auch Ruhe und Entspannung kann man im Freizeit- und Breitensport finden. Petra Böhm kam als vierte Kursleiterin hinzu. Das „Autogene Training“ wirkt den alltäglichen Anforderungen und Belastungen entgegen und sorgt für Gelassenheit und Wohlbefinden. In einer kleinen Gruppe können die Teilnehmer neben dem Erlernen der Methode auch einfach mal abschalten.

Neben diesen kontinuierlichen Angeboten fanden auch im Jahre 1997 zwei Kurse in Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen statt.

Für die Kursleiterinnen ist es selbstverständlich, die Gemeinschaft mit Spiel, Spaß und Geselligkeit zu fördern. So fanden in den letzten Jahren zahlreiche kursübergreifende Aktionen statt. Gemeinsames Frühstück und Essen gehen, Wanderungen und Weihnachtsfeiern sind nur einige Beispiele. Die Damen von der „Freizeit- und Breitensportabteilung“ freuen sich über jeden Teilnehmer und werden auch in Zukunft bemüht sein, das Kursangebot zu erweitern.

Das aktuelle Kursangebot der Abtl. Freizeit- und Breitensport

Kurs	Anzahl
Wirbelsäulengymnastik	4 Kurse
Wassergymnastik	2 Kurse
Aerobic	z.Zt. kein Angebot
Aquarobic	1 Kurs
Spiel, Spaß und Gymnastik mit Musik (für Kinder von 5 - 8 Jahren)	1 Kurs
Eltern - Kind - Turnen	2 Kurse
„Autogenes Training“	jährlich 3 Kurse
Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen	nach Bedarf

Weitere aktuelle Informationen können aus Faltblättern entnommen werden, die u.a. bei der Sparkasse ALK und Volksbank Hundem - Lenne e.G. ausliegen.